Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Arzaney Buch - Cod. Ettenheim-Münster 153

[S.l.], 1696-1702

Der ander Theil von Curierung

urn:nbn:de:bsz:31-112386

Visual Library

Der ander Theil

von Curierung aller=hand Gebrächen des Menschlichen Leibs, sambt underweisung etwelcher Medicinalischen Confectionen.

Collectore F. Bernardo Muggio Ettomonasteriensi Professo Religioso, et Sacerdote, Fratrumq. suorum Argentorati studentium p.t. Superiore. 1699.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Vor die Augen zu benehmung der Schmertzen, undt gebung der Clar-heit. C.

Nimm nehme die blauen Blumen v. Wegwarth, thue sie in ein Glaß, so oben (: welches besser sagen wird, also mag es oben eng, damit d. Glaß nit zerbrochen werden müße :) weit, binde ein Blatter, od. Pergament darauf, steche oben, undt die Mitte der Blatter ein loch dar-ein, undt so weit Brodt backen, thue d. Glaß mit den Blumen in Teig, undt umbgebe es damit, thuß mit anderem Teig in den Ofen, daß es backe gleich anderem Brodt, so es ge-backen, nehme es unverschrt auß dem Laib heraus, die Blatern hinweg legen, undt die Blumen außpressen, undt den Safft brauche, die Augen=Lider außerhalb damit bestreich-en; ist ein wunderbarliche wichtige Artz-ney vnd beste Ding, benimbt derselben Schmertz-heit, undt Schmertzen, undt macht sie clar. Ein Student hatte wegen übelen Zustand seiner

blieben Augen müssen erblinden, nur da der Vor-
daraus ihm seine Büchsen aufgeben, so daß er
selbes darnach nicht gebraucht, da ihn geholfen,
und er darauf sein Studium fortgesetzt.
Communicatum ab A. R. P. Daniele von Kled-
ring Capucino Anno 1696 d. 13. octobris
als unsere Klosterhauß in Freiburg begriffen
war.

Secreta, excerpta ex Veterrimo
Manuscripto Libro nostrae Biblio-
tecae, contra Epilepsiam.

Item Coagulum Leporis cum Aceto, vel sine
aceto, et maximum.
Item Epar Asini assatum, et comestu aufert
Item valet eius Ungula adusta.
Item Annulus ex Ungula, et Cruribus Asini, ni-
gredinem non habentis, in digito continue
portatus maxime valet.
Item Corrigia ex Pelle Asini, collo et Ventri
alligata valet.

Item Birretum ex eius corio portatus confert.
Item Cerebrum Mustelæ siccatum, et sumptum.
Item Cor Lupi combustum, contritum, potatum.
Item Fel Ursi exsiccatum, potatum, vel comestum.
Item Fimus Ciconiæ cum aqua potui datus.
Item Cerebrum Cornicis comestum.
Item Sanguis Vulturis cum decore tritum, et per decem dies bibitum curat.
Item Cor Pulli Vulturis alligatum.
Item Lapis Lunæ portatus.
Item Schmaragdus collo alligatus, et reverenter portatus, et incensus fumus receptus.
Item Cerebrum Pavonis comestum.
Item Umbilicus portatus in Annulo et tangat digitum, valet, de simili ad suum simile.

Contra Epilepsiam

Ex Pulvere infrascripto da mane et sero ʒ i. super pane assato madefacto in aqua infrascripta, et desuper faciat haustum ex eadem aqua, et de mane post sumptionem non commedat per duas horas, et de nocte sumat post Cibum per 2. horas qualibet vice ʒ i, et ante assumptionem Pulveris recipiet carbones

viventes, et desuper ponat ex Pulvere ʒ i. Et per cannam recipiat fumum per os, et continuetur hoc regimen per 9. dies, et sanabitur.
℞. Karabe alb. flores, et folia Sambuci ana ℥ ß. Pyrethri ʒ ij. Cimini ʒ: si bene legi, quia MS. abbreviatum habet Cimj. ℥ ß. fiat pulvis.
Item distilletur Aqua de nodis florum Tiliae, postquam flores cadunt, tunc remanent nodi, ex illis fac Aquam.
Expertum hoc Secretum est, ex vetustissimo MS. excerptum, ut vix legi potuerit.

Zu einem flüssigen haubt.

Wer ein kaltes, flüssiges haubt hat, der nemb rothen Immergold, stoss den, und thü den Saft in die Nasen, so zeücht ein wunderbarliches ausflaßen über aus der Nasen.

Schwertel=saft in die Nasen gelassen, reiniget das haubt von bösen Flüssen.

Ein Rauch in haubt vor es

Galbanum auf glüende kolen gelegt und den Rauch in die Nasen gelassen, reiniget das haubt von bösen Flüssen.

Für hitzig Haubtwehe.

Der Blumme übernacht in das Wasser gelegt, undt das morgens gebrauchen, undt in die Naßlöcher gestrichen, ist gut für das hitzige Haubtwehe.

Gut zu reinigen Haubt

Weissen Mörtlen oben auf das haubt ge=legt, ziehet vil feuchtigkeit auß, undt macht ein gereinigts haubt.

Meisterwurtz kaut ein wenig gebraucht, es ziehet vil böse feuchtigkeit vom haubt.

Mäußöhrle=Safft in die Naßlöcher gelassen, es reiniget das haubt von böser feuchtigkeit, undt machet niessen.

Für den Schwindel

Ein Krantz gemacht von den Stauden, bren=nenden Nesslen, undt über nacht auf das blossen haubt gelegt, so ziehet es vil blat=tern, dieselben thu auf, die vertreiben den Schwindel im haubt.

Item ein Rauch gemacht von Kreiß, den in die Nasen gelassen, vertreibt den Schwindel.

Die Kranke, gemeine Leuth sollen essen keiß Habermal, schweinerne(?) sollen wollen, alle trunckhen, auch nüchtern, so trinckhet der Wein, so soll man desto öfter thun, es hilft.

Item Maßholder in Essig gebeizt den Tag und wider gedörrt: wehen das Nachts so man will schlafen gehen im Mund gehabt, und gehalten, also lang man mag, und am letzten hinab geschluckt: ist sonderlich gut für den Schwindel.

Für Unsinnigkeit, und Hirn Wüten.

Essig gemischt mit Salz, und die Händ ein-wendig, und die Schläfen damit gerieben, ist fast gut für die Unsinnigkeit des Haupts.

Ingrün Blätter gepulvert, und mit Lavendel Wasser eingenommen vertreibt sie.

Schwarz Nießwurzel gelegt in Wein, und den zu trinckhen so du will schlafen gehen, es hilft.

So ein Mensch ein verstopfte [über der Zeile: gestörte] Sinn im Haubt hat.

Nimb den Samen von dem Kraut Agnus Castus, od[er] Schafmüll genandt, und Kreüz= samen, und Blätter, siede es mit gebrantem wasser, wäsche Kinder d[as] Haubt damit, es be= nimmt die verstopfte Sinnen im hirn.

Nimb, item, Mayenblümlein ½ ℔. und gieß darüber guten Weinbrant Wein, lassen es beyz= en 4. Wochen, darnach distillirs 5c. mahl. diß ist besser, dan Gold, genüzt, vertreibt die gestörte im Haubt.

Litargia.

Senffsamen gepulvert, und eingenom̄en in der Speise, reiniget d[as] Haubt, und vertreibet die gestörte Sinnen in dem Haubt, Litargia genandt.

Kinder Schüppen, od[er] Kleyzel.

Den Dunst von Kinder Lein in die Wasser zu lassen, benimbt den Schüppen.

Lein samen auf ein Brett streuen, und

den Rauch in die Nasen gelassen, benimbt
den Schnupfen.
Rautenkernen gepülvert, und in die
Nasen gelassen.

Für den Erbgrind.

Nimb Schweinen Schmaltz, Meister Wurtzlen,
Schwefel, und das Öl von Eyerdottern, dar-
auß mach ein Salb, und salbe das haubt damit,
so heilet der allweg in 14 tag der Grindt.
Probatum.

Für Läuß, Nüß, und Milben auf dem haubt.

Nimb Knoblauch, und Eßlauch, zerstoß
das under einander, das haubt müßtu damit
bestreichen, und reiben, es vergehet
bald.
Oder mann nimbt essig in Laug, das haubt
damit gerieben, od. gewäschen, tödet die
Nüß, und Läuß.
Deß thut auch Alaun zerlassen im Wasser,
und das haubt damit gewäschen.

Coriand gesoten, undt das haubt damit gewaschen, vertreibt diß, undt Läuß. daß thut auch Läußkraut gleichfals also gebraucht.

Vor die Milben im Haar.

Nimb Saltz ein gut theil, so du dich zwagen wilt, würffs in die Laugen, die Milben vergehen auf dem Haar. Probatum.

Zu verwundten Fuessolen.

Nimb Silberwall, thue den Saft heraus, undt treib solchen in die Wunde auf die Fuessolen, heilet bald zu, wan auch andere Stuck, sind ge-brauche.

Zu dunckhlen Augen.

Nimb den Saft von Schöllkraut, undt so du klaren gesetzt, so thu ihn in die Augen; es macht sie dennoch schön, hell, undt klar.

Rosmarin saft gemischt mit honig, undt in die dunckhle augen gethan, macht sie klar.

Schellkraut saft gesotten, undt gefiltriert, auch also gebraucht. Od fenchelsaft mit honig vermischt.

Vor ein Mensch Fäll, und Flecken in
den Augen hat.

1/ Brennen Wasser von Kirschenblüt, und behalte es in einem Glaß, und wenn einer Wasser-Fäll in den Augen hat, der vertreibt es, so man es mit einem reinen Tüchlein darein trückhet; auch ist es gut vor die Blut-Fäll, und vor alle röthe der Augen, so man es 2. oder 3. mahl darein thut p.

Alaun zerlassen in Fällkrautwasser, und in die Augen gethan, vertreibt die Fäll.

Nimb das Blut von einer Tauben aus dem rechten Flügel, und in die Augen gethan. 6

Ingwer gelegt in wasser, darnach siede es, lasse ein tag oder zwey stehen, und siede es wider, biß es dick werde, als Honig, das lege in die Augen, nimbt alle Fäll, und Flecken p.

Eisenkraut, und Fenchelsafft gemischt, und in die Augen gethan, macht sie clar, und hell.

Für die Dimme, oder trübe Augen.

Nimb Rauthen, Knoblauch, Schöllkraut, und Honig, gleich miteinander wol vermischt, und gestossen, den Safft durch ein Tuch getruckt, und in die Augen gestrichen, macht sie schön, und lauther.

Baldrianz mit Ingwer vermischt, und in die Augen gethan.

Schlehenbluet, und Zucker gemischt mit Rosenwasser, oder Fenchelsafft, und umb die Augen gestrichen.

Rosenknöpfle in Biersen gesotten, und in die Augen gethan.

Tormentill Wurzel in Wasser gesotten, und mit Ingwer vermengt, und in die Aug gethan.

So einer hitz hat in den Augen, oder roth, und geschwollen seindt.

Nimb Fenchel mit dem Kraut, und so du das Kraut nicht haben kanst, so nimb den Samen, und siede den mit brunnen wasser, und trinkh des tags ein glas voll, so vergeht

die unnatürliche Hiz, undt macht ein gutes Gesicht.

Dillen Kraut gesotten, undt auch über die Augen gelegt, benimbt die Hiz heraus.

Schlehensafft über die Augen gelegt ud gestrichen, nimbt die Hiz darvon.

Brunellensafft, gemischt mit Gerstenmeel, undt über die Augen gelegt, zieuchet die Hiz.

Item Augentrostsafft auf die Augen gelegt, be-nimbt die geschwulst darvon.

Wo einem die Augen ohn underlass rinnen.

Eßig mit Honig gesotten, undt in die Augen gesträlet, benimbt d. rinnen.

den Safft von Zitronenkernen üb. die Augen ge-strichen, benimbt d. rinnen derselben.

Sarcocolla gemischt mit Frauenmilch, undt solches in die Augen gethan.

Wasser, undt Fenchelkraut zerknitscht, undt über die Aug gelegt, nimbt ihnen d. rinnen.

Vor Roß-geschwäre.

Es begibt sich oft, daß in der Rossen Geschwäre, die Kleinß machen, welches sehr stinckt, undt nit leichtlich zu vertreiben ist; bringt etwas für die Rossen heraus. So nimb ein Zängle, undt ziehe das gewächs heraus, undt schneide es mit einem scharpffen Messer ab, darnach thue das selbige darein: nimb Eisen-stein, das ... 2. q. Kupferwasser, grünspan, schwarz Weißrauch, iedes 1 q. Rheinbergerstein, das zerstoß, daß mach zu einem Sälblein, undt lege es ein.
Item stoß ein Büchlein Zucker in die Nasen, undt laß über nacht stehen, so macht es weiß, darnach thue das Sälblein darein, so heilet es.

So einem ein Ohrwurm in die Ohren kommen.

So einem ein Ohrwurm, dieß ein kleines Würmlein, oder die Ohrhöhler genandt, ein Ohrenwürzel, in ein Ohr kommt, daß einem weh thun mag: so nimb Salarmoniac,

undt zertreib ihn in lauterem Wasser, daß er darein zergehe, undt nimb dan daß Wasser, undt lasse ein tropffen in d Ohr fallen, so stirbt der Wurm; darnach gehet er heraus, oder ziehet ihn heraus.

Fürs Schmertzen d Ohren.

Rettichsafft gemischt mit Rosenöl, undt warm in die Ohren gelassen, benimbt allen Schmertzen.

Zwiebelsafft gemischt mit oel, undt wie oben gethan.

Item den Safft von Kraut Parietaria, od Tag undt Nachtkraut in die Ohren gelassen.

Regenwürmer safft in die Ohren gelassen, vertreibet d Wehe, und heylet dieselbigen.

So Jemand übel hört

9 Nimb Frauen Milch, die ein Knäblein säugt, von 14. tagen, undt nimb Heydenwurtzel, die waschen fein, undt tauche es durch ein Tuch mit der Milch, undt truckhe es in die Ohren 3. od 4.

tröpflein ein weg oder 4. so wird der übelhörig
wohl hören. Probatum est.

Zu Ohren, Geschwär, und die Würmer.

Siede Rosmarin in Wein und Rosenöl, und giesse es in die Ohren.

Wenn du das Geschwär schnell aufthun, so thue es auf, wo aber nicht, so siede einen Lauch-haupt mit Honig, und Salarmoniac gemischt, so bricht es auf, und zeucht den Eiter aus.

Gartenrautensaft warm in die Ohren gelassen, benimmt das Sausen, und Brausen.

So Würm, Flöh in die Ohren kämen: oder anders was.

So ein Mensch Würm oder Flöh in den Ohren hat, der nehme Bilsensamen, und räuchere es in Wachs, und mach Kügelein daraus, und zünde es an, lass den Rauch in die Ohren gehen, sie fallen heraus.

Wermuthsafft in die Ohren gethan, tödtet die Würm, undt macht sie heraus fallen.

Bitter Mandel öl in die Ohren gelassen undt mit Aloe-patienn vermengt, tödtet die Würm.

Wermuthsafft gemengt mit Pfersig-kern, undt in die Ohren gethan, tödtet sie.

Ist aber einem ein Thierlein in die Ohren kommen, so salbe ihm ringst umb die Ohren mit Maciaton, od. Althea, darnach gib ihm weiß Nießwurtz in die Nasen, undt halte ihm die Nasen fest zu, undt laß ihn niesen, so fallt d. Thierlein heraus.

Für geschwulst hind. d. Ohren.

Nim Distel Wurtzen, undt Saltz, undt stoß die in einem Mörsel, undt mach ein Pflaster daraus, undt lege es über die Geschwulst hind. den Ohren, es vergeht ihm, er sey jung, oder alt.

Byhuß, ~~in~~ [illegible] gesottert, undt vermengt mit ~~Eyerweiß~~ mit [illegible], undt auf die Beulen gelegt hinder den Ohren: auch setzt man sie mit einem

Schnepfen kühn blättern nehmen, undt d. Salben darauf legen, es vertreibt sie.

Bonnenmeel gemischt mit Bergzeem-mehl, undt auf die Pulsadern hinder den ohr gelegt, heilet die Zahnwe.

Weizen mehl-safft darauf gelegt, alß eine pflaster, vertreibt die Warzen.

So einem die ohren sausen,
undt zu zeiten rinnen.

Mäuß-öhr-safft in die ohren gelassen, vertreibt d. sausen darinnen.

Süßen Mandel-öhl warm in die ohren geträufft, benimbt ihnen d. sausen.

Schwarz Kümmich in Essig gesotten, undt in die ohren gelassen, vertreibt d. sausen.

Für stinckenden Athem.

Welchem der Mund stinckt von der fäule, od. anderer kranckheit, der nemme kalt brunnen wasser, undt salz, d. wol, undt

undt eße man ochßen Brodt darauß, so
viel er mag, 3. tag nüchtern, so wirdt der
Mundt von innen herauß wol stercken, undt
wirdt lustig zu eßen werden &c.

Item ist der geschmackh von fäule deß Mundts,
so wäsche den Mundt mit Salbey=Wein, undt
darnach Myrrhen ein weil in dem Mundt,
darnach so wäsche den Mundt widt mit Salbey=
Wein, undt nimb ein stücklein Galgant in den
Mundt, es vertreibet den bößen geschmackh
der Zähnen, undt deß Mundts von fäule.
Ist gut, undt bewehrt.

Lignum Aloes in dem Mundt gehalten, ver=
treibt den bößen geschmackh deßselben.

Die Rinden von Citronen braun gesotten
in Waßer, undt den Mundt damit ge=
wäschen, benimbt den gschmackh deß stinckendt
Mundts.

Zu starcken Athem.

Nimb Nißel Wurtzel, undt sied die in gut=
en alten Wein, eß undt trinckh daruon,
daß ist gut, so einer ein starcken Athem

hat, vertreibet auch dem Husten. — Husten.

Für Bläterü, od[er] Blatterlein
im Mund.

Welcher ein Bläterün, od[er] Blätterlein in dem Mund hat, der nemme [illegible] in den Mund, undt halte ihn also darinne, es heilet, oder auch die Blätter in dem Mund ge= kaüet, heilet sie gäntzlich.

Eißen kraut gesotten in Wein, undt damit den Mund gewäschen, heilet die Blattern. — [illegible] Lefftzen.

Den Safft von Wegerich kraut undt Wurtzel gestrichen auf die Lefftzen, die blätter ist gesündt, oder schöne, heilet sie.

So einer ein Fäulung hat in dem Mund, oder am Zahnfleisch.

Nimb Rosen, Tormentill, iedes 1 Loth, siede es in guten alten Wein, undt wasch das Zahnfleisch damit: du magst wol Rosenhonig dar zu thun.

Wollkraut gepulvert, undt mit Honig ge=

mischt, und damit gewäschen, od. greiben das
Zanfleisch, es heilet die Fäulung.

Dank(?)hemmen mit Honig gemischt, und den Mund damit gerieben, es heilet ihn.

Eberwurzel gesotten in Essig, damit das Zan-
fleisch greiben, benimbt den Schmerzen.

Item den Mund gewäschen mit wasser,
darinnen gesotten Storz(?) distlwurz, nimbt
das faul fleisch von dem Zähnen, und tödtet die
Würm in den Zähnen. Probatum est.

Würm in den Zähnen.

Für die harten Schüß der Zähne,
und der Augen.

Nimb Schweben(?), und Weyhrauch, und
gedörrte Salbeyen, und mach es zu Pul-
ver, und nimb dann das Weiß von einem
Ey, und mach daraus ein Pflaster,
und leg es auf die Wangen, oder Stirn,
das erhart, und vertreibet die Hiz.

Item nimb den Essig von Squilla, in dem
Mund gehalten, macht die Zähn fest stehen.

Vnd das Zahnfleisch geblüt deß Zahn,
Recept.

Welcher viel Geblüt sammlet im Zahnfleisch, der
gewöhnlich [illegible], der nehme [illegible]
und mach die Zähn darmit, es vertreibt
das übrige geblüt der Zähnen.

Wo mit man schwarz Zähn
weiß mache.

Item Weißen Kißling, mach die zu pulver,
und behalte es; und nimb dann ein [illegible]
Haderthuch, und stoße [illegible] alle Zähn, so
werden sie bluten, und geschwürt, und
wasch den Mund mit wasser. und nimb
das gemachten Pulver, und reibe die Zähn
damit, [illegible] D. [illegible]. Wachsen sie wol, so werden
sie weiß, und der gewinnet ein schön Zähn
fleisch, und einen gesunden wol Zahnfleisch
[illegible].

Item nimb Aqua fortis, und vermisch es

mit Brunnenwasser, daß es nur ein wenig schaumt hab, dieß streich an die Zähn mit einer Feder, und wasch darnach mit einem Wullenen Blez, so gehet es alles herab.

Item Aschen gebrandt von Holz, und Stengel als deß Rosmareins, und in ein seiden Tüchlein gebunden, und die Zähn damit geriben, macht sie weiß.

Wann einem ein Kropf will wachsen;

der nehme Laußkraut, und Schafsnieren Unschlitt, und Salz gleich mit einander zerstossen, und auf den Kropf gelegt, es vertreibt ihn.

Für den Tod.

Nimb Wegreich, und truckh den Safft heraus, und trinckhe ihn, es hilfft.

Außsaz, und Blattern bald zu heilen.

Nimb Gerstenmehl, und warm gemolckhene Milch, die kuewarm seye, oder Wasser,

undt mach ein Sälblein daraus, undt lege es
darüber, es hilfft wohl, undt heilet bald.

Für Räud, undt Krätze.

Nimb ein Quintlein, undt salb den Leib da=
mit in einer Badstuben, so vertreibt es
alles ungesundes am Leibe.

Für alle Geschwulst.

Ist Jemand vom Fallen, od. Stossen, od. von
einem Wunden geschwollen ist, dem nehme
von Schafen [illegible], od. Kraut, undt reibe
es in Essig, undt binde es über die geschwulst,
ist gut.

Wann einer von einer Natter
gebissen wäre des Nachts
im Schlaf.

Dem soll [illegible] gar, darumb nehme Kohlen,
undt thue sie in einen rauch [illegible], undt
setze den Fuß in ein Feuer, undt brenne
die Kohlen zu Pulver, undt streue es
Pulver auf solchen Stellen, od. andern Orten.

giffte Schäden, es heilet sie gar bald.

Für die Wandläuß.

Nimb vom Hanffstengel oben ab das Kraut, mit dem Samen, und lege es in dem Bettladen, an die Seiten, so bleiben sie nicht.

Für Natterbiß.

Das Spitzen wegerich, so zerknitscht, getruncken.

Für wütende Hundsbiß.

So jemand von einem wütenden Hund gebissen wäre, der suche Spitzen wegerich, und lege das Kraut sambt dem Safft über den Schaden, wo er gebissen, und wird das gifft ledig.

Oder lege gestossen Odermänig kraut auf die Schaden.

Mandel gestossen, und vermischt mit Honig, und auf die Wunde gelegt, die ein tobender Hund gebissen hat. Ist bewährt.

[illegible] in den Mund gekaut, und auf einen rasenden Hundsbiß gelegt, ist gut.

Für die Leber.

Welcher Mensch ein ungesunde Leber hat, der

frische Wolgemuth-Blumen, undt thu sie in sein Tranckh, undt nimb es damit ein, es hilfft ihn.

Für verstopffung Leber, undt Miltzes.

Nimb Bocksfüß, undt Küschinen, iedes ein handvoll, undt ein wenig Wermuth, in Wein gesotten, undt mit Zuckher süß gemacht, benimbt die verstopffung der Leber, undt deß Miltzes.

Den Bernhardten kraut gesotten in Wein, undt mit Zuckher vermischt, ist sehr gut der verstopften Leber, undt Miltz.

Für den Husten

Nimb Salbey, undt truckhe den Safft auß, undt wärme ein Becher mit warmen Wein, undt thu den Safft darein, undt trinckh also warm darvon: es ist gut für den Husten, undt den [illegible].

Für enge brust, vnd Schleimb.

Welchem Menschen eng ist umb die brust, der brate Zwibeln saufftiglich auf einer glut, undt esse sie warm, undt Abends darvon.

es macht den Schleim außwerffen, undt macht weit umb die Brust. c.

Item iß erbratene Zwiblen, so du des morgens auf Nüchtern, 1 Lot, oder 2. undt faste 2. Stund darauf, es macht dir weit umb die Brust, undt reiniget den Magen, vertreibt auch die Geschwulst des Magens.

Geschwulst des Magens.

Magenschwache, wegen Durchlauffs.

Welcher Mensch das Magen=Durchlauffe hat, da der Stulgang dünn ist, der soll einen Schweins=Milt, undt es in Milch gesotten, undt getrunkhen, stellet die Magen=Durchlauffe.

Vor Lungen. c.

Item Salvey gepulvert, undt in warmen Wein gelegt, undt getrunkhen so du schlafen gehest, 1 Lot, oder 2. es vertreibt die Lungen= undt Lebersucht.

Karwey oft genutzt in der Speiß, oder in Wein gesotten, ist zur Verstopfung der Brust, treibt auß den groben Schleim, undt stärkhet die Lungen, undt das Herz.

Für d[as] Blehen im Bauch.

Nimb Haßel Würzl, undt Fennel, undt Wider Wurzel, Zuvor sauber gewaschen sey, undt Zerschnitten, undt warm ieß Bier mit Honig, undt iß darvon: Es vertreibet, undt erwärmet die kalte Lungen, undt d[as] Blehen im Bauch.

Für dem schwachen Magen

Nimb Zimmetrinden, Jngber, jedes 2. Loth, Cubeben 1 Loth, Coriander, Nägelein 1 q, undt stoß es mit einander, undt thue ein halb Loth Zuckher, od[er] mehr daran: undt iß deß Morgends, undt Abends darvon einer Bohne groß; es macht dir einen guten Magen.

Für Erbrechung deß Magens, undt undäuung.

Welcher Mensch ein sehr undäuigen Magen hat, der soll Betonica in altem Wein siedn, undt darvon trinkhen 1. oder 2. mahl, ist gut.

Welcher Mensch sich gern brechen wolt.
Nimb Honig, Salz, und Wasser, mit ein ander vermischt, und seyh es durch ein tuch, und als warmen getrunckhen, es verursacht brechend.

Für das Fieber:
Eysenkraut mit der Wurzel gesotten in firnem Wein, und so gleich dem Menschen das Fieber ankommt, so soll er davon trinckhen, ein trunckh, oder dreÿ: Es wirdt gewiß helffen.

Item Steinwegrich mit der Wurzel, stoß es mit Zucker, und reib es, und truckhs durch ein tüchlein in frisch Wasser, und trinckh davon, es hilfft dir.

Für das 3 tägige Fieber.
Den Safft von Steinwegrich durch ein rein tüchlein gedruckht, und das mit Milch getrunckhen, ehe dan es den Menschen ankombt, es hilfft gar wol.

Für den Stein
Nimb Rinden von Eichenem holz, so abgehauen ist, nicht so gar von alten Baumb, und schabe

dié in

Sie in Wein, und trinckh offt darvon: der Wein reißet von dir.

Für d. S. V. Bettbrunzen.

Wer den Harn nit behalten mag, und zu Nacht unwissend sich in das Bett brunzet, der nemb S. V. Geißdreckh, oder Hüner=dreckh, und brenne sie zu Pulver, und so du das Nachts wilt schlafen gehen, so thu das Pulver in ein Becher mit kaltem Brunnen wasser, und trinckh, so viel als du in einem Trunckh trinckhen magst, es sey am Nacht oder Tag, es vergehet.

Für die Pestilenz.

Diese folgende Pulver dienet für die Pesti=lenz. Herzog Albrecht hat es den Herren von Baden aus sonderbarer Liebe, und Freundschafft zugesandt.

Nimb Asarum, Entrüsch, Haselwurtz, und Eberwurtz wurzel, und in der Apotheckh ein Ding, das heißet Sigillum Salomonis, und

Terra Sigillata, wird so viel, als das andere,
und mach ein Pulver daraus, und welcher
Mensch kranck ist, der nehme davon einer Hasel-
nuß groß in einem Becher voll warmen
Wein, und lege sich nider, und decke sich warm
zu, so wird er schwitzen, der schweiß riecht
gar übel, und so er es 3 gebraucht hat, so
wird er gesund.

Ein heilsame gewisse Kunst die
Wunden zu heilen.

Nimb Regenwürm, und Wermuthkraut, stoß sie
stoß sie mit honig, und netz darein ein tüchlein,
und lege es in die Wunden, es reiniget sie;
und heilet bald darvon.

Item wan einer Wund wird, und die
Wunde zu fast blutet, der nehme Wallwurtz
und zerstoß die wol, und mit dem Kraut
und Safft in die Wunden gelegt, es stellet
dem Blut, und heilet, bis du zu einem Arzet
kommest, es weiter rath zu suchen
bringst.

Ausgangs Hindernus.

Wann ein Mensch den Öhrenzwang hat, so nimb Zimmetblätter, 4. Loth, ein wenig blaue Violen, ein quint [illegible], 2. Loth Zucker, alles zu Pulver gestossen, und mit 2. Loth [illegible] vermischt, und thu es zu=sammen in ein Büchsen, nimb ein Löffel voll davon, und thue es in ein gute Suppenbrühe, und iß derselben Brühe nüchtern 3. Löffel voll, und faste dar=nach 3. Stund, so vergehet dir ein Ausgang.

Für die rothe Ruhr.

Nimb Mayen=Butter, und iß den ohne Salz ein mahl od 3. [illegible].

Siede Rosenblätter in Weinessig, und trinckh es, so vergeht die rothe Ausgang.

Zu dem Zäpflein.

Wann dir das Zäpflein abschießt, und

immer von Zucker bringen, d. grabe Schlehen-
würze, abrennet es, und lasse es sieden,
und thue die in ein Passier, und setze dar-
über, daß der Dampf angehe, so genesest du.

Wann dir die Hechtbolger geschwollen seyndt
daß du nit harnen kanst.

Nimb Zwybeln 2. Loth, und ein wenig
Knoblauch, und Wein darein in ein Hafen,
und siede den dritten Theil ein, und gieße
es durch ein Tuch, und trinck davon, es
hilfft dir.

Wann dir d. Bauch grimmet vom
Aufgang.

Nehmet Steinwegrich Kraut, oder zer-
stoße es kleine, und siede es mit Brun-
saltz wol in Essig, und iß von dem
Kraut, und Brunsaltz, so wird dir d.
Grimmen im Bauch nachlassen.

Zu geschwollenen Gemächt des
Manns.

So einem Mann die S.V. Gemächt

geschrotten Habern, oder mit gersten korn, P-
eterlen wurtzlen, Knoblauch, Camillen, undt
Dillen samen mit gutem Wein, undt lass
den dritten theil einsieden, undt säuff es
durch ein rein Tüchlein, undt trinckh dar-
von; die geschwulst vergeht, undt wirdt
dir wol.

Für die Schrunnen der händen.

Wasche die händ in kaltem wasser, darinne
Kälberbrü gelegen ist, undt lass die händ von
sich selbsten trückhen werden, ~~erheilt~~.

Für Leußbaigen füssen.

Wann Leußbaige füss hat, der nehme Kreß=
wurtz, undt Wegerich kraut, undt siede
dise beyde stuckh in Wein, undt bähe die
füß nacht undt tag damit, es ist gut.

Wider das Wehe der Leber in
der rechten Seiten.

Nimb Endivien wasser 8. untz: Rosen=
wasser ½ lb. weissen, undt rothen Sandel

undt 1. quintl: Campher in Schaale: Essig 2. Loth, diß mische under einander, undt nez ein Tuch darein, undt lege es auf die Sohlen. Es hilfft wol, ist gewiß.

Zu der lincken Seithen.

Nimb Rauthen, undt Weiden=Rinden, gleichviel, stoß es in Essig, nez darein ein Tuch, oder weiß Brodt, undt leg es auf die lincke Seiten. Es hilfft.

Vom Gehör dienet –

So man weißen Weyhrauch auf Kohl[illegible] legt, undt den Rauch in die Ohren gehen lasset

Für Würm im Leib.

Nimb Fenchelsaat, Natterwurz, mach daraus ein Pulver: dieß iß auf einer gebratenen Birnen, es ist gut.

Für d. Essen im Mund

Nimb weißen guten Wein, od. Malvasier, 1. quintel, Weyrauchs pulver, Rosen=

Rosenwasser, jedes 2. Loth, Wegwarten
1 Loth, Rosenhonig 2. Loth, misch es alles
zusammen, undt wasch den Mund des
tags 2. mahl damit, es hilfft.

Ein Stärkung wasser zu
allen Glidern.

℞. Zimet.
Ingber.
Nägelein
Muscatnuß, undt blust. jedes ein halb Loth.
Wacholder beer,
Salbeyen samt den blättern,
Bibernell. jedes ein halb Loth.
Saffran, ein halb quintl.
[illegible]. 2 Loth
Tyriack. 1 ½. Loth.
Zitwern.
Galgant, jedes ein Quintl.
Krauß münz,
[illegible].

Nelckhen,
Spicanardi,
Coriandel
Marjoran
Rosmarin
Salbey. jedes. 1 Loth.

die Nägelen gröblecht gestossen, undt die Kräuter klein zerschnitten. Stelle es ein die Sonnen 4 Wochen in 2. maß gebrandten Wein, in einem Zinnen geschirr, dann distillir es durch einen gläsernen helm. Ist gut alle morgen zu brauchen, nüchtern ein halbe Eyer-schalen voll.

Für das Bauchgrimmen

Nimb Wechholder, undt stoss sie fein klein, undt thu sie wol in wasser sieden, undt seyhe es dann durch ein Tuch, undt trinckh dasselbig abendt, undt morgendt, es ist bewehrt, undt gut.

Ein Franzosen-Salb.

Nimb 8. Loth Nürnberger Schmer, der nit gesaltzen sey, Weyrauch 2. Loth, Mastix 2. Loth, Galmey 2 Loth, Oleum Spicæ 1 Loth, Argentum Vivum 2 Loth, so wirdt sie eüch gewiss guet. Probatum est.

Ein Heylsam Pflaster zu allen Schäden.
von H. Meinrad Feldscherer zu Basel.

℞. Harz, Wax, Schweinin Schmaltz, jedes 8. Loth, den rothen Boley jedes 12. Loth. Gallmeystein 12 Loth. Mastix, Myrrhen, Inbor, Bardy 1 Loth. Item Weyrauch, Terra sigillata, Nichili albi, auch jedes 1 Loth. gebrandten Alaun, ein Viertel eines Quintl.

Das Harz, Wachs, Schweinin Schmaltz lass under ein ander zergehen, und lass ein wenig kalt werden, darnach den Gallmey darein gerühert, darauff die andere Stuckh

auch daran: so ist es gemacht. Probatum est.

Ein guter Wundbalsam von M. Dietrich Wurstbach von Straßburg.

Rec. Baumöl 1 ℔. Leinöl, 1 ℔: Terpentin 1 loth. Hirschunschlit 1 loth. Essig 2 loth. [illegible] 3. loth. Spangrün. 3 loth. Siede dieses alles miteinander, so lang als es mag nur wenig siedet, dann seihe es durch ein Tuch. So ist es gemacht, und guth.

Unguentum Ægyptiacum.

R. Essig 1 loth. Honig 1 ℔. Spangrün, Alaun Ana 1 loth. Diß alles miteinand sieden lassen, so lang, biß es braun wird, so ist es gemacht.

Ein gute Fistelwäschung.

R. Honig 1 ℔. Essig 1 ℔. Brandtenwein 3 loth. Spangrün 3. loth. Weißen Vitriol 2. loth. Ein wenig Salz. Koch es so lang biß es schwarz wird, so ist es also recht gemacht, und guth!

Das Populeum gut zu machen.

Man nimb Alberbrossen, undt beiz die in frischem Schmalz, oder May-Butter, ein Monatlang darüber stehen zu lassen, biß du die andern Stuckh, od Kräuter zu hand bekhombst: alßdann se[illegible] mit Schwein- undt wilden Mayeran, Holder, Hauswurz, Lattich, Nachtschatten, Nußblatt, undt andere hierzu dienlichere Kräuter mehr. alßdann die Kräuter grob gehackt, undt in ein Mörsel zu Taig gestossen, den Taig in den Schmalz gethan, undt ein wenig lassen: lass sieden undt sieden bis es genug hat, alsdann durch ein Tuch gedruckht, undt gesigen, undt in einer Büchsen aufbehalten zum Brauch.

Ein gute Kalter-Löschung.

Nimb Bimpill-Brühe, undt Bolus, mach untereinander, undt mach warm, schlag mit Tüchlen warm über, so ist es gerecht.

Ein Kühlung zu hitzig Geschwülsten.

Rec. Eÿweiß, undt Campfferbrüh, mach's undereinander, sündt mach's warm, undt schlag es warm mit gutem dickem bäuschen über. So ist es gerecht.

Ein gute Brandsalbe

Rec. Hirschenschmaltz ℥ij. Rindmarch 3 loth. Eÿweiß 4 loth. Dillöhl ℥ij. Diß alles zu einer salbe gemacht, undt auf ein tüch, od. Werckh gestrichen, undt auf den Brand geschlagen. Ist sehr gut.

Für den kalten Brand.

Nimb 1 Maß weissen Wein, undt 3 loth Camfer, undt sied es, undt tunck darein ein tuch, undt schlag's über. Probatum est.

Für S. Antoniusschlag ein bewehrte kunst.

R. 5. od. 6. od. 9. lebendige Krebs,

rühre sie mit dem Eyerweiß wohl an, stoß
sie gar, und thue sie mit einem Löffel
in ein leinen Tuch, und truckhe es mit e-
ßlöffeln aus, es kann hernach zu kühlen,
und den Safft thue in ein Glas, und
so ein Mensch die Übel ankommt, so
streich ihm das Wasser auf den Scheidl.

Für die Geschwulst.

Wenn geschwungen gestoßt, an welcher
Stelle es seye, so nimb ein Hand voll
Gersten, und ein Hand voll Salz, misch
es mit Wein, wie ein Muß, und
binde darauf, es hilft gewiß.

Für = die Sommerflecken zu ver=
treiben.

Nimb ungelöschten Kalch, und lösch ihn
mit starcken Laugen ab, nimb den
Flecke waschen, und atze sie damit
ab, wenn sie aber darauf blühen,
die vergehen gewißlich.

So einer Frau die Milch entgehet.

Nimb Fenchel, thu den in Wein, od Milch, und trinckh d[a]s fast 2. od 3. mahl, so kombt die Milch wider.

Vor Brustwehe d. Frauen, und geschwäre.

Nimb weiß Lilien Wurzlen, Flachssamen, Fenchelkraut. diese 3. Stuckh stoss wol un- einander, und thu es in ein verglas- ürten hafen, und thu Baumöl, od waß- ser daran, und lass es sieden, stoss es wol, und thu es wid in den hafen, und thu ein wenig Wasser daran, und sied es wol, wan du es brauchen wilt, so nimb schweinen Schmalz, alß vil du brauchen wilt, und streich es auf ein Tuch, und legs über die brust der Frauen, alß warm man es leiden mag, so wird die Materij weich, und gehet auß, und lest nichts böses darzu kommen.

Zu den Beine ein köstlich Pflaster.

Nimb Haselnußschalen, die gedöret in

einem

einem Halbkin, undt Biern baum=Mistel,
dieselben auch gedörret, ein iedes besonder
gepulvert, undt iedes ein Loth: ein quintle
weißen Augstein darzu; setz den Kranken
in ein warmes Wasserbad, gib ihm des Pulvers
ein in welschen Wein, so er da ihn nit
haben, so nimb Schweinschmalz, nimb dieß Pul-
ver zu 2. mahl, daß du auch einen Messer-
spitz halten kanst. Undt ehe du in das Bad
sizest, so nimb der schönen Rößlein (: weiß
tragen: wachsen an Rößlein :/ von den Wass-
holder Standen, laß die 3. Stückle damit
mitsieden, undt sied es in Wein, laß dir
über die Lenden streichen, als warm
du es leiden magst, so ists gerecht.

Ein gutt Mundtwasser.

Rec. Wein, undt Alaun, undt rothe Wind-
oder Weinrosen, sied es untereinander, so
lang als harte Eyer sieden.

Für daß Blutwasser.

Rec. die Schwämme von den Eichen, stoß

sie zu Pulver, undt leg es in die Wunden,
ist gut. Probatum est.

Item nimb junge Lämbleins-Wollen,
undt dunck sie in warm Baumöhl, undt
leg es auf die Wunden, so geschehet.
Probatum est.

Item brenn ein Brachet-Kraut, undt leg
also noch warm in die Wunden, so ge-
schehet es. Remuß zu Heidelberg.

Ein köstlich gut Wasser für
den Stein

Nimb ein Stübichen Malvasier, undt
Meerrettich, undt Scharf Rettich, undt Peter-
silgen Wurzel, Liebstöckel Wurzel, undt Wach-
holder beer, jedes 1 handvoll, die Wurzeln klein
zerschnitten, alles zusammen gethan in einen gläs-
senen Brennhelm, undt dz helm gesetzt zu-
gemacht, lasse es 4 Wochen stehen, darnach distil-
lire es, undt gib dem Krancken in ein-
nem warmen Bad zu trincken von diesem
Wasser. Meleniuß zu Heidelberg

Ein Brandt Salben

Ein Brandsalbe

Rec. Lebendige Krebs, thu die ober Schalen
herab, stoß sie in einem Mörsel, truckh durch
ein Tuch, streich mit einer Hüner fedren
auf den Brand, so lang bis es abdorret.
Ist deß hausen von Bamberg Weibs kunst.

Ein gut Pflaster.

Rec. 1 lb harz. 1 lb Wachs. thu iedes in ein be„
sondern Scherben, lass es zergehen, thu dar„
nach terpentin, und Baumöl under das
Wachs, rühr es wol, nimb 2. Loth Sanguinis
Draconis; 2 Loth Sandel, gieß Brantenwein
daran, rühr es undereinander, thu den das
Pflaster vom Feür, lass es überschlagen, gieß
den Brantenwein mit dem Sandel, und
drachenblut bißlich darein, daß es nit über„
lauffe, lass es noch ein wenig sieden,
so ist es als dann gerecht. Niclauß
zu Ratelberg.

Die guldene Milch zu machen.

Nimb Silberglätt 1 Loth, stoß es klein, thu es in einen neuen Topff, geuß ein maß Essig daran, laß es 2. Stunden einsieden, nimb Alaun, auch 2. Loth, stoß groß, thu es in ein besondern Topff, und geuß ein maß Wasser daran, laß es auch 2. Stunden einsieden, darnach laß kalt werden, geuß es zusammen in ein glaß, so wird es weiß. Ex Manuscriptis Joannis Büttner Ludimoderatoris, et Chyrurgi Münchweyheran

Für das Sausen in Ohren.

Schwartz Nießwurtz gestossen in Essig, und das in die Ohren gelassen, es benimbt das Sausen in Ohren, und sterckt das Gehör. Vide infra.

Für die Würm in Ohren.

Muscatöl in die Ohren gethan, so sterben die Würm, und kriechen heraus: auch bitter Mandelöl: es benimbt das sausen, und bringt das gehör.

Ein gut Bruch-Pflaster.

Rec. 1 Viertel Wachs. 1 lb. Terpentin. 1 viertel Venetisch Pech. Ein viertel Tragant. 1 quintl Magnetstein. 1 viertel Hirschen Unschlitt. lass zergehen ob einem Kohlfeuer, wann es zergangen ist, lass es ein wenig kalt werden, rühre darunter ein Loth Mastix, 1 Loth Drachenblut[?], 1 Loth Thurum Graecum, so ist es gut. Dis Pflaster taugt auf Eisen[?], Darm, und Blöß[?]. Dis Pflaster hat gebraucht Mr. Matthäus der Kayserl. Leib-Wundarzt dem Kayser, da er in ein Wasser gefallen, da ihm S.M. ein Leibschaden[?] gangen ist. von Freising[?] München.

Wundtranck zu frischen Wunden. ist Mr. Jakob, von Bamberg[?].

Rec. großen Sanickel 1 hand voll, Erdbeersich[?], und nimb dan die mittel rinden von Holler[?], so groß, als ein Ey, [illegible], [illegible] gleich [illegible]. Nimb dan [illegible] rinden,

knüpfe sie in ein weiß leinen Tuch, hencke es in
ein drittheil einer Maß Wein, laß 6. Stund
darinn ligen, oder hangen, so hast du ein
Tranck gemacht: und du solt dem Krancken nit
mehr, dann ein Löffel voll ein geben, abends
und morgends, und soll der Tranck all-
wegen warm, und nach, ein Stund fasten.

Ein gut Wundsälblein.

Rec. 1 lb. Baumöhl. 1 Viertel Terpentin.
1 Löffel voll Regenwürm. 1 Loth weißen
Weyrauch. 1 Loth Mastix, für 1 x. Saffran.

Ein gut Wunden-Tranck, die außheilt,
und [illegible].

Nimb heidnisch Wundkraut, Sanickelkraut,
Sinnickel, Berghfuß, Garbe, Wintergrün,
Bainen, Jedes ein Hand voll, sied es in halb
Brunnen und Wasser; es reiniget alle
Stücken, und heilet sie, es seye, wo es wolle,
oder was es seye: Allein, die [illegible]
[illegible] Stücken [illegible] nicht. Approbatum (?)
Münch (?).

Für die Fäulung.

Rec. ein Ey, thue das Weiß darvon, und gieß
wider den Dotter so viel darvon, so viel du
darein bringen magst, thue es wider in die
Schalen, und verkleib das Löchlin wol zu, und
dan säuberlich gebraten, ist es nun gebraten,
so nimb so starcken weissen Wein als das Ey
wägt, und stoß es wol undereinander, misch
darunder 1 Loth diptam, 1 Loth Tormentill,
1 Quintlin geriebne Angelica, alles solches muß
wol gepulvert seyn: darnach nimb Essi-
g, so starck, als die obgemelte Stuck alle
seynd, stoß es wol und einander, so lang
biß es an dem Stempfel klebig thut: darnach
thue es in ein Büchßlein, so ist das Benedicht
gemacht, und alle Tag ein genommen einer
Bohnen groß. Otto, so Otto von Zell.
Probatum est. Will es leicht glauben.

Wider die Gelbsucht.

Rec. 4. Blätter von einer Haselwurtz, und
brenne sie zu Pulver, und gibb in Weißen Wein zu trincken.

Für die Pest, vom Dischkrn von der Ausstand.

Nimb Theriac, und Knoblauch, gebrannten Wein, eines soviel alß deß andern, stoß in einem Mörser under einander, und trucke es durch ein Tuch, und so einem die Pest ankäme, so thu ihm zuvor ein Ader schlagen, und gib ihm ein Löffel voll diß Wassers, und laß ihn schwitzen. Ist es ein junger Mensch, so gib ihm nur ein Löffel voll. doch soll keiner under 8. Jahren zu Ader lassen.

Wider die Pest, von M. Dorschloner von Hall.

Nimb Zum ersten ein grosse Zwibel, und thu die äussern Schalen darvon, schneid oben den Butzen dick auß, und schneid daß die Schür vom Butzen herab: füll die Zwibel inwendig voll mit gutem Theriack, thu den Butzen wid darüber, und umbwickle sie mit einem Tuch, der feucht seye, stoß sie in ein heiße Aschen, laß sie braten:

Wenn sie gebraten, truckh sie durch ein tuch,
und gib dem Kranckhen dasselbig wol zu
trinckhen, und was im tüechlein bleibt, das
streich auch an ein tuch, und bind es ihm auf
die Zünglen, so hilft es mit Gottes Hilff.

Ein gute Flechtsalben, die ist
gerecht.

Nimb gebrandten Alaun, Bleyweiß,
und Essig, iedes ein Loth: Quecksilber,
Mercurium, iedes 1 quint. Baumöl 1 loth:
dempfiere es undereinander, schmiere die
Flechten damit, so heilen sie die. Dr.
Michael zu Würzburg.

Für die fäll in den augen.

Nimb Rindergallen-Wasser, und thue es in
die augen. Experto Joan. Bapta.

Augen Wasser.

Schellkrautwasser, thue es in die augen.
ist auch gut für die Gelbsucht.

Für die Harnwinden, od wann die
Nieren Steinen.

Nehme 2. Muscatnuß, und wickle sie in ein dickes Wachs, thu sie in ein heiße Aschen, und ein weil sie braten zulassen: Hernach stosse sie in einem Mörsel; gib dem Kranckhen ein wenig auf ein mahl in weißem Wein, oder Wegwarten Was=ser, so vergeht ihm, wann Er ein Jahr hätte gehabt. Probatum.

Für Gifft im Leib, so treibt
alle gifft auß dem Menschen.

Nimb Eicheln, und pulverisiere sie nach deinem gutgedunckhen, einer guten Wall=en Nuß groß, und also viel Teriackh alß einer Haselnuß groß, temperiers untereinander, und trinckhe, und leg dich in ein Bath, und schwiz, schlaf aber nicht, und über ein kleine weil trinckh 2. Löffel voll Lily Convallij wasser, so treibt

alles Gifft auß dem Leib. Mr. Joan
Deutscher Barbierer zu Münstergöth.

Für das kalt laüffend Brändt, in händen, und füßen.

Nimb ein maß Brandenwein: 1 Loth Sallarschaeß; 1 Loth Campfer, dise 3. Stuckh alle und mitander: lasß es stehen ein Nacht, darnach lasß es ob einem Feüer warm werden, und schabe für 3. xr. Venedische Seyffen darein, lasß es dar=gehen, und wann es schier kalt ist, so thue ein quintl Saffran daran, so ist es gemacht. von Franz Koch.

Kütten Latwergen zu machen.

Nimb 1 lb. Kütten, thue sie in ein Topff, von mach sie mit Hölzlein in dem Topff, stürz den Topff und laß die Kütten über einander, darunder soll wasser seyn, und mach das Wasser sieden, so dünsten sich die Kütten,

nimb sie dann, und treibe sie durch ein Sibe
mit einem Löffel; nimb darnach 1 lb. honig,
und lass es sieden in einem Kessel alles durch
einander, und rühr es, biss es dick wird, wan
du es nimer rühren kanst, so ist es gerecht,
lass es kalt werden, und bereite es in
ein geschirr, wie du es haben wilt. Ex
quodam Manuscripto.

Kirschen Latwergen.

Nimb die Kirschen, und treib sie durch ein
Tuch, oder Sib, und thu die Schelffen und
Stein daraus, und wann es viel feucht, od wässerig=
er, und thue es zusammen in ein Pfannen,
und lass es sieden, und rühre es wol, die
ist gut, die mit Wein, od Malvasier ein=
gemacht ist, ist auch gesund. Ex quodam
Manuscripto.

Vom trincken den Kaltkrancken zu 1 Monath zugeben.

Rec. Zimmetrinden, Ingber, Nägelein,
jedes ein halb Quintl. süße Würtzelle.

unden ein gerieben, undt darnach die Wund
in Brandtenwein gelegt, darnach das Tüch
gestier mit demselben Brandtenwein be-
feuchtet. Probatum. Ex Manuscripto.

Ein guter Überschlag zu dem
kalten Brand.

Recipe Alaun 4 Loth: Silberglett 2 Loth:
Mastix ½ Loth: Weÿrauch 1 Loth. Thue das
alles in einer halb maß weissen Wein,
undt netz ein leinin tuch darein, undt schlag
warm über den schaden, es hilft. Probatum.

Item nimb Alaun, undt Saltz, undt Silber-
glet, undt Essig, od Laugen, undt lass
es undt ein ander sieden, undt netz ein
leinin duch darein, undt schlag über den
kalten Brand, also warm du es erleiden
kanst, es ist gut, undt gewiss. Probatum.

Ein gut Brust Pflaster
Nimb 2 Loth Bleÿweiss, 1 Loth Wachs,

röschen; 2. loth Silberglett; 1 loth Rosen=
honig; 1 loth Essig; 1 loth Rosenöhl. das
Pflaster doch ob einem hand, daß es nit zu feist
wirdt: Nimb 4 loth Wachs, 1 loth Geigharz;
das Wachs laß zu erst zergehen, undt rühre dan
nach die Species darunder. Ex Manuscripto.

Rosenöhl wie auch zu machen.

Nimb 1 lb. Baumöhl, undt 1 lb rothe Rosen=
blätter, undt thue es zusamen in ein glaß,
undt henckhe es 7. tag an die Sonnen, undt thue
die Rosen wid daraus, dieß auß dem öhl,
also daß die Rosen kein feüchtigkeit werden
durch ein tuch getruckht, so dan behalte das
öhl, dieß gut zu die hitzige sach, damit
bestreichen, undt anderen fällen.

Ein gut grün Wundpflaster.

Rec. harz, wachs, jedes 1 lb. Baumöhl
jedes 1 lb, terpentin 4 loth, Grünspan 2 loth.
wann du es machen wilt, so nimb das harz,
wachs, undt Baumöhl, zerlaß in einer pfannen,

darnach

darnach das Baumöhl, Terpentin; lass sieden,
hernach den Spangrün, so ist es gerecht,
und gut.

Ein gute Blutstellung in Wunden,

Rec. Alaun 4. Loth. Vitriol 4 loth,
den brenn in einer Schallen, lass ihn zu
ver 8. od 9. machen ab mit Essig, und
brenn ihn ein, so viel als das andere so
es wird ein grün Pulver daraus, so ist
es gerecht, und gut, und lass es in ein
Wunden = ader : oder das Weiss von den Eyer-
en geschlagen; und nach ein Hanf-werg-büschel
ein, und schlag über die Wunden.
Auch ist es ein bewehrte Sach für das Blut-
ren, sehr. Probat. est.

Ein Blutstellung, so jemand der
Nasen aufblutet.

Nimb Menschen-haar, brenn es zu Pulver,
und so viel Zundel, als das Pulver ist,
Weinstein 1 loth: alsdan mache Meissel,
stoss sie in Essig, und streue Pulver darauf,
und thue sie in beide Naslöcher. Ist gerecht.

Oxicrocium.

Rec. Wachs, Colofonium, jedes 8. Loth,
Schwarz Schifbech ij loth, Terpentin 2. loth, Gal-
banum ij loth, Bdellium ij loth, Myrrhen
ij loth, Mastix 2 loth, Weißen Weyhrauch, Saf-
ran, Zimmet, Aggalain, Lorëol, Camillen öl
jedes j Loth, Bibergeilöl j quintl. Dickers
4. Loth.

Wann du es machen willt, so mach es also:
die 3. Gummi, als Galbanum, Bdellium,
und Myrrhen, beiz die in Essig, und
laß sie über nacht stehen, darnach nimb
das Wachs, Colofonium, und Terpentin, laß
unter einander zergehen, darnach seige
es durch ein Tuch; dann so thue die Gummi,
so in Essig gebaizt seynd, und truck sie
durch ein Tuch, und laß es säuberlich verwarmen
ob einem Kohlfeuer, darnach hebs es ab
vom Feuer, und steck ein [illegible] darein
wann du ihn darein rühren kanst, so
rühre darein den Mastix, darnach den
weißen Weyhrauch, darnach den

Saffran

Ingwer, darnach den Zimmet, darnach die Galgani, rühr's biß kalt wirdt, darnach das Lorböl, Camillenöel, Bibergeil öel. diße 3. Olea müßen unter einander ge-rühret werden, darnach mach Zapffen daraus, so ist diß Pflaster gemacht, und gut.

Ein gut grün Pflaster.

Olei Terpentini	}	jedes ein ℔.
Wachs		
Unschlitt		
Weißharz	—	j Pfd.
Colophonium	} —	ij Pfd.
Weißen Vitriol		
Magnetstein	—	ij loth.
Wachholder öel	—	ij loth.
Mastix	—	ij loth.
Myrrhen	—	ij ~~℔~~ loth.
Weyhrauch	—	3. loth.

Spicköl — — 2 Loth.

Campher — ½ Loth.

Die weichen Stuck zerlaß, undt die andern Stuck gepulvert, undt so es schier kalt will werden, so rühre die Pulver darein, zu letzten den Campher und wol geruhrt: Dis ist gut.

Ein gelb Zugpflaster.

Nimb 1 Vierl. Venedisch Dach: 1 Vierl. schön Harz, 1 Vierl. Fischunschlitt. 1 Vierl. Wachs, alles und mit einander zerlassen, darnach seuge es durch ein Tuch, ist es zu hart, so thu 1 oder 2 Löffel voll Baumöl darunder.

Ein gut Pflaster, der Seyfridt.

Rec. 8 Loth Colophoni, 8 Loth Terpentin, 8 Loth Wax, 8 Loth Leinöl mit Rosenwasser abgesotten, 2 Loth Grünspan, 3 Loth Galmeistein, 3 Loth Alaun. Stoss diese Stuck zu Pulver klein, und zerlaß den Colophonium, Terpentin, Wax, Leinöl mit einander, rühre darnach die Pulver darunter, biß erkalt.

Secretum Secretorum.

Regis Castiliæ, et alicuius Decani. Welcher König durch diser über 180. Jahr. Item aber derjenige 80. diß: 240. Jahr alt worden.

Nemme auß Melissen, wann sie in der besten Blüeth stehndt, mit Stenglen, undt Kraut. Desgleichen grabe auch die Valerianam, wann sie am besten, undt kräfftigisten, wasche sie rein in gutem Wein, darnach hackh, undt schneid sie klein, distilier sie mit fleiß, alß mann dieselben wasser zu machen pflegt; mache iedeß besonder zu wasser, undt halte iedeß besonder auff, so muest du auch deß wasserß so vil machen, undt haben, daß du ein halb Jahr daran zu brauchen habest, wie hernach folget. Fange an, wann die Sonne in die Wag eingehet, alßdann nimb wasser von Valeriana 2. Theil, undt von den Melissen 1 Theil, trinckh alle Morgen ein Gläßlein

boß ein, biß die Zeit umb, dann hör auf zu
trinken; so wirst du verneüeret am Leib, und
Geblüth, an kraft, und gesundheit. Es
scheint auch einer dörren, ab-keinen, Nägel
zu treiben, die Haar, Nägel, Zähn aus, und
abfallen, und alle widerumb ohne schmerz-
en an der statt wachsen, auch die haut ab-
gehn, und werden den Menschen Jung-gestalt
zu verändern, also wie ein Mensch bey 20
Jahren, und leidet keine Krankheit; und
dieses hat vorgemelter Decanus von Zeiß-
lau gebraucht, desgleichen auch der König
auß Castilien.

Zähn-Tinctur, für wackhlende Zähn.

℞. Tinct. Lacc. ʒj.

d. ad Vitr.

von H. Doctor Joan. Valentin Scheid von
Straßburg verordnet. 1698. von S. Bern-
hard-,

Schlag vnd Flüssen zur Preservation

℞. Bals. Apoplect. ℈j.

M. ad Pixid.

damit abendts die Schläff, vnd die Wirbel auf dem Haubt geschmiert, vnd auch das morgendts.

Jtem damit gleichfalls ein Vngerisch Wasser, morgendts vnd abendts den Wirbel, vnd beede Schläff damit wol gestrichen. H. Doctor Schmidt. Appr.

Magen-Erstarkung, für schwachen Mag, so die Speisen nicht wol däuet, vnd Feuchtigkeit im Haubt vorhanden.

℞. Spec. Diarrhod. Abb.
Diacinam. rec. aa ℈j.
Diamber ℈ß.
Conf. Alkerm. gpl. ℈j.
Trag. fruc. ʒij.
Sacch. albiss. ʒß.
M. f. Tragem.
D. ad Scat.

Nach dem Collatz, vnd Essen [illegible],

undt silbern geschäfften Schüsslen - [illegible] die ob
ein Wein gewaicht sein muß, als silber, oder
Vermögen darauß geschriebt, undt genossen.
Doctor Schmid. 1678.

Ein Laxierpülferlein auch 1 mahl
ein zu nehmen.

℞ Specif. Jalapp. c. ol. Cinam.
par. gran. XXIV.
D. ad ch. Doctor Schmid.

Vor die Flüß in die Füß oder Bein
schlagen, undt [illegible] Geschwer.

Neben gutter Diet: so trinke guten Brandt-
wein, mische darunder ein wenig gutten, dicken
[illegible] gestelt, so das es in die glasflasch,
[illegible], Wachholderbeerlein, Majoran,
[illegible]: behalt dir
[illegible] wohl zu. die Kreuter müssen vom
Schneiden gedörrt sein, [illegible]
im [illegible], streiche es [illegible]
Kleider alle tag ein, oder 2. mahl [illegible] mit,
ist vielfältig gut befunden worden.
H. Doctor Schmid. 1678.

Ein Glied-Spiritus. pro Arthritide
Vaga, wan es in den Gliedern umb-
her fahret, undt bey den Fleisch
beginnet zu [illegible], so es Po-
dagra, od. [illegible].

Rx. Spir. Vin. camph. ℥ i ß.
Lumbr. terr. ʒ iii.
Formic. ℥ i.

M. ad vitr.

Mit diesem Spiritu wasche abendt undt
morgens dass Glied, mache darvor das
Lochle(?), daß der Spiritus [illegible] wirdt,
warm, undt so es getrücknet, umbgebe
das Glied mit warmen Lumpen. Hr.
Doctor Schaid(?) von Morij(?) Physicus. [illegible].

Für die Flüss, so in den [illegible]
oder Haubt, undt in die Füß fallen.
Nehm guten [illegible], [illegible] obgeschribenen

Mitteln zum Gebrauch, bey alten Leüthen, so
Flüssig Geblüt, wo die Decoction was stärck-
husten zugelegt, mag man auf den Weinfelder
Citronen einziehen, die zerschnittet man, und
abwerfft, und legt sie über nacht in einen Bech,
thut man in ein Maaß, ein guten Wundtrank zum
täglichen Gebrauch, dieser dienet durch den Wein,
man mag auch die außwendige Rinden von denen
Citronen zumahl schneiden in den Wein thun.
D. Valentinus Schmid, Doctor und Professor
Medicinæ in Straßburg. 1699. 17. Xbr.

Brust-Wasser pro Asmaticis
wann der Schleim auf die Brust
fallet, als sie hart keüchen.

℞. Aq. Veron.
Flor. Acac.
Asthmat.
Ad fl. S.V. aa ℥i.
Tab. Diair. simpl. ʒß.
M. ad vitr. D. Schmid.

So jemandt über den Leib geschwollen wäre.

Nim einen Krug voll Kerbel, zerstoße
sie klein in einem Mörsel, thue sie in ein
kleines Säcklein, undt sied sie in einem Wasser
wein biß auf das halbe ein, seihe es durch
ein leinen Tüchlein, undt so du geschwollen
bist, so trinke davon, als warm du es er-
leiden kanst: Probatum, undt ist schon pro-
biert gefunden worden; das Säcklein aber
mit sambt der Kerbel-Materij die darinnen
ist, schlage umb den Bauch, undt laß
es daran hangen. Communiciert von
Vattern Michael, burger zu [illegible] den
9ten Tag July, 1699.

Für [illegible] alliß Löwe [illegible]
auch einmahl [illegible], [illegible]
die sich [illegible] gestossen haben.

Rp. Aq. fr. rub. ℥j.
Fragor.
℥. [illegible]

Cinam. Angl. aa ʒij.

Sal. Cy. ʒß.

Chrystall. mont. ʒß aa ʒß.

Tab. M.X. ʒß.

M. ad vitr.

A. D. Doct. Schmidt.

Ein fürtreffliches Recept wider das Zahnwehe von Flüssen, welches ich selbsten gebraucht, und mir geholffen hat, da ich die Pfarr zu Pforzheim versehe.

℞ Armenischen Bolus 2. quintle.
Terpentin. 1 quintle.

Olibanum	}	jedes dieser 4 Stücken, ein Welschen körner starke.
Myrrhen		
Mastix		
Campher		

Rosenöl 1 quintle

Wachs — 3. quintle.

Wann man diß Pflaster machen will, ist wol zu-
merckhen, daß die obgemelte stuckh alle klein gestossen
müssen werden; als dan thut man das Wax, Schmaltz,
öhl, undt terpentin in ein klein Pfännlein, lasse
man solches vergehen, wann alles wohl vergang[en]
thut man die übrige pulver auch darein, undt
rühre man solches undereinander, biß es gestehet,
als dann kan man es heraus nehmen, undt zu-
sammen gebrauchet behalten. Wann einem das
Zahnweh ansetzet, muß man ein Pflästerl
wie ein Groschen groß aufstreichen, undt auf
die innere Seiten, wo der Zahn weh ist hinter das
Ohrläppchen kleben, undt darauf lassen,
biß es ein Blattern aufziehet, undt wasser
außhangen thut; alsdann nehme frische
Butter, bestreiche den orth wo die Blatter ge-
wesen, es heilt. Communicirt a nobili
Domina Anna Maria Ochsin D. Oeconomi
Capitularis in Gebweiler Uxore, longe post,
da ich Anno 1699. bey den Studierenden fra-
tribus zu Straßburg war.

Recept für den Stein, undt Grieß

℞. Römischen Kümmel - 2 x.
Fenchell - - - - 2 x.
Kör-Kreß - - - - 2 x.
Cardobenedict - - - 1 x.
Zürschen Kümmel - - - 1 x.
Wachol-Beere - - - 6 x.

dieses alles zu Pulver gemacht, undt alle morgen undt abend ein Messer-spitz voll eingenommen, ist probat.

Wen man solches nit haben, so nemme man weiße Hundelreben, weicht in Brandtenwein ein, undt nemme es in Brandtenwein ein, ist gleichfals sehr gut. Die Hundelreben müßen zwischen denen 2. Frauen-Tägen, so ist zwischen Mariä Himmelfahrt, undt Mariä Geburth gebrochen werden. –

Comunicatum

De multiplicatione Lactis, et ejus abscissione.

Lactucas coctas in Aqua hordei da in potu, miro facit modo Lac excrescere.

Item ex provocantibus Lac est Unguis pedis anterioris Vaccae, cum uritur, et cinis ejus datur in potu. Expertum.

Ad exsiccandum Lac confert Menta multiplicata in Esu. Item coquantur caules in aqua, et super eis calidis suffumigentur Mamillae, aut eisdem emplastrentur.

Item si capita tantum Mamillarum liniantur cum succo Plantaginis, fit siccatio Lactis subito, et hoc habeas pro magno secreto.

Adeps Gallinae ut conservetur.

Melius conservatur cum fuerit liquefactus, et debet esse recens; nam antiquatus fit rancidus, et amittit virtutem.

Pinguedo omnis ut conservetur.

Pinguedines omnes debent aspergi Sacharo

subtiliter pulverisato, tunc diu conservan-
tur absq corruptione. Expertum.

Adeps Anatis, Anseris, quandonam melior.

Adeps Anatis, anserisq quanto anti-
quior, tanto melior, et, eum in medicinis
ponitur, nullatenus saliri debet.

Adeps Porcinus, et Capreae ut conservetur.

Adeps porciny, et renum Capreae meliq
conservantur liquefacta.

Argenti vivi Extinctio.

Hoc modo extinguitur, et praeparatur:
Pone in ampulla vitrea, et superpone
tantum Salviae, quod cooperiatur, post
concutiatur tantum, sub, et supra semper
Salviam ponendo, usq dum possit a-
spergi tanquam sal, et adhaereat.

Zur Fell d. Augen
Ein Ziegenbalg an dem Hals auf der

oder im brust getragen ein Mondsteins,
prodest oculis. Wirkt der fell der augen.
Verissima Cura.

Species des Schnupf-Tabacks,
so vil ich erkennen können,
von dem, so mir H. Lenz, Regiq
Notarius zu Strasburg geben.

℞. Fl. Rosarum.
Lavendulae
Sem. Anisi
Feniculi.
Coriandr.
Lig. Rhod.
Santal. C.
Tabac.
Oleum Anisi: vel Tabacum anisi oleo
praeparatum. Aniß-Tabac.

Commun. 1701.

Rauch-Tabac des H. Doctor Wiel. zu gebrauchen zur Verwahrung.

℞ Tabac. opt. ℔ i.
Herbæ Basilicon.
Bettonica
Maiorana
Rosmarini. an. M. j.
Flor. Consolid. regal.
Calendula
Cyani
Lavendul.
Rosar. ana p. ij.
Storac: Cal:
Benzoi, ana ℥ ß.
Sem. Anisi, Coriandr. ana ℥ v.
Incidantur gros. mod. /.

De Facultatibus quorundam Simplicium

Herbæ calidæ et siccæ.

Salbey.
Rauten
Brunn Kreßen.
Melissa
Andorn.
[illegible]
Poley
Betonien
Dosten, od. Wolgemuth.
[illegible].
[illegible].
[illegible]
[illegible]
Matrona.
Reinfarren.
[illegible].

Baldrian
[illegible].
Odermänig
Hirschzung.
Meyeran
[illegible].
Erdbeerkraut.
[illegible].
[illegible].
Zwiblen.
Knoblauch.
Engelsüß.
Schellkraut.
Kreße.
Erdrauch.
Ringelblume.

Camillen.
Biberwürtz.
Schwalbenwurtz.
[illegible].
Gamander.
Braunheil.
Weißwurtz.
Scharlach.
Quendeln.
Haselnußwurtz.
Attich.
Gundelreb.
Epheü.
Cardobenedicten.
Wurmsamen.
[illegible].
Ehrenpreiß.
Centaurium.
[illegible].
Scabiosa.
[illegible].

Wermuth
Stabwurtz.
Rothbuchen.
Jngrün.
Fenchel.
Dillen.
Kümmich.
[illegible].
Kreß.
[illegible]
Lavender.
St. Johannskraut.
Hüfenkraut.
Haselwurtz.
Wohlgemuth.
Bibernell.
Heidnisch Wundkraut
Wallwurtz.
[illegible].

Natternkraut.
Violen.
Gummi.
Zimmet.
Macis
Zittwen.
Erdmännlin
Spica nardi.
Kressen.
[illegible].
Enzian.
Angelica.
Körbelkraut
Gamillen.
Wild Aaron.
[illegible].
Wacholder.
Ingber.
Nägelein.

Salbeyen
Benedictwurz.
Brunnenkressen.
Cypreß.
Schwarz Coriand.
Meisterwurz.
Baldrian.
[illegible].
Limonen.
[illegible]
Schwammen.
[illegible].
Muscatnuß.
Rettich.
Calmuß.
[illegible].

Herbæ calidæ, et humidæ.

Buglossa.
Pfenningkraut.
Kalbkölben.
Ibrankreuz
Gelb Rüben
Wild Erbbern
Flachs.
Borrasch.
Hopfen.
Rätich.
Agley.
Weiß Lilien
Fleischrüben
Gänseblümlein.
Negelkraut.
Klee.
Buchbonen.
Tag und Nacht.
Je länger, je lieber.
Fœnumgræcum.
Wallwurz.

Frigidæ, et siccæ.

Sunnenwirbel.
Sauerampfer.
Weggras.
Wein Rauten.
Erbißen.
Aniß.
Linßen.
Katzenwedel.
Weiden Rosen.
Isenkraut.
Vnholdkraut.
Wegwart.

[illegible]
[illegible]
Eisenkraut
Binsen
[illegible]
Weizen
Blaue Lilien
Braunwurz
Weiderich
Wegerich
[illegible]
[illegible]
[illegible]kraut
[illegible]
[illegible]
Rüben
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Coriander
Hundszung
Nachtschatten
Wullkraut
Sanickel
Sternkraut
Goldlilien
Lungkraut
Rittersporn
Grünling
Rosen
[illegible]
Judenkirschen
[illegible]
[illegible]
Wasserlinsen
Holunder
[illegible]
Meyenblümlein

Wintergrün
Weiden.
Epheu.
Augentrost.
[illegible].
Ringelblumen.

[illegible].
[illegible]
Kornblumen.
[illegible].
[illegible].
Eichen.

Frigidæ, et humidæ.

Rüben
Gurken.
Wasser Linsen.
Wullenkraut.
[illegible].
[illegible].
[illegible].
[illegible]
[illegible].
[illegible].
Weberdisteln.
[illegible].

Apfel.
Linden.
[illegible].
[illegible].
Hünerdarm.
Lattich. Lactuca ipsa.
Brunellen.
Erdbeer, ipsa fraga.
Brandlattich.
Bruchkraut
Salat lattich.
[illegible]

Kuhschellen.
Buchsholz.
Kornblumen.
Biren.
Birnholz
Mangold.
Hauswurz
Maßlieben.
Endivien.
Brunkreß.

Blau Violen.
Rosmarinwaßer.
Bilsenkraut.
Gänsefuß.
Eberdisteln.
Löffelkraut.
Lilien.
Pfirsich.
[illegible].

Ad dolores oculorum.

Vetoniæ herbæ radices ex aqua ad tertias decoquito, et ex ea aqua oculos foveto: ipsa autem folia eius trita supra fronte, et in oculos imponito. Antonius Musa.

Ad Lachrymas oculorum.

Vetonica manducata, aciem oculorum clariorem reddit. Idem.

Contra Nervorum dolorem.

Herbæ Malvæ radices contritæ cum axungia vetere, et impositæ nervorum dolorem mirifice sanant.

Ad Tertianas, seu Quartanas.

Herbæ Buglossæ, quæ tres Thyrsos seminis mittit, radicem totam cum aqua decoque, ipsam aquam decoctam potui dato, remediabis Tertianas. Quæ autem quatuor Thyrsos habet, faciet ad Quartanas. Dabis autem, ut supra.

Anhelitûs difficultas.

Herbæ Buglossæ succum cum Melle dabis bibere mirabiliter Anhelitûs difficultatem tollit &c.

Ad Apostema, seu suppurationem in corpore.

Herbam Buglossam cum Melle et pane contritam vice malagmatis impones, mirifice rumpit Apostema. Leges eam mense Julio.

Ad Tussim gravem.

Herbam Marrubium (: Andorn :) decoques cum aqua, et dabis bibere eis, qui graviter tussiunt, sanabuntur mirifice.

Contra sumptum Venenum.

Herbæ Marubij succum datis ex Vino vetere, discutit Venenum. p.

Ad Scabiem, vel Impetiginem.

Herbæ Marubij ~~decoctione aqua~~ decocti aquâ corpus lavato, Scabiem, et impetiginem statim curat. p.

Ad Pulmonis extensionem, seu Vexatione[m].

/: ut est Tussis, Tabes, Suspiria etc. :/ Herbā Marubium cū melle coctam sumat, mirificē curat. p.

Ad convulsos, vel interruptos,

Herbæ Consolidæ /: Rittersporn :/ radicem in cinere tepido cognito, et ex melle ieiuno dabis ut edat, sanabitur, et thoracem totum purgabit. p.

Ad Capitis dolorem.

Herbæ Plantaginis, seu Arnoglossæ radix in collo suspensa, capitis dolorem mirificè tollit.

Ad Dissenteriam

Herba eiusdem, Arnoglossæ sil: folia minutatim concisa cum Lenticula decoques, et comedes, statim

stringit Ventrem.

Ad Excreationem Puris, et Sanguinis.

Herba Plantaginis succum dabis bibere, et sanabitur. Ad Quartanas.

Herba Plantaginis succum in aqua mulsa ante duas horas Accessionis, potui dato, et miraberis effectum. Ad Nervorum dolores, et tumorem podagricum.

Herba Plantaginis folia contusa, vel pisata cum modico sale, et imposita, optime facere certum est.

Ad Tertianas.

Herba Plantaginis radices tres contritos, et sub Accessionem cum vino, aut Aqua calida ieiuno da, bibat.

Si Purgatio nimium operetur.

R. Granorum Iuniperi. M. i. Micarum Panis M. i. Fermenti ad magnitudinem ovi, misceantur cum Aceto, fiat Emplastrũ, calide supponatur Stomacho. Intus detur Vinũ rubrum, aut Calybiatum cũ nuce muscata.

Motus.

Motus fortis calefacit omnia membra totiꝰ corporis.

Status Morbi.

In statu Morbi non debet exhiberi cibꝰ gene-
rans multum sanguinem; sed potest exhiberi a-
qua Zuccari, vel Julep, aqua carnis, et similia.

1. Morbus materiali est, qui pendet à mate-
ria: est autē duplex; Chronicꝰ, qui terminatur
ultra 40. diem. Acutus verò infra 40. diem.
Morbus acutus ē duplex, scil. peracutꝰ, qui termi-
natur infra 14. diem, ultra tamen septimum diē.
Trepiens verò qui terminatur infra 40 diem,
ultra tū decimū quartum.

2. Morbus immateriali est, qui pendet à ma-
litia complexionis

Si morbꝰ est calidus, homo debet quiescere,
si verò frigidꝰ, homo debet moveri.

Ira convertit sanguinem in cholerum, quia ca-
lefacit.

Virtus animalis generat anhelitū.

Quinq́ sunt viæ Evacuationis naturalis. 1ª. per

Stomachum, id est, per vomitum: 2da per Intestina, id est, per Anum: 3a per vias Urinæ: quarta per Sudorem: 5ta per fluxum Sanguinis narium.

Epar nihil operatur sine Stomacho. Cor nihil operatur nec vivere potest sine Pulmone. Stomachus actuat medicinam, nisi sit debilis.

Quod non bene est digestum, hepar non recipit, imò dimittit egestioni.

D. D. sagt, daß Ihme nie nichts so schwer seye gefallen, denn den [illegible] Judicium Urinæ: dazu muß man sein Kopf, und Estimationem sehr brauchen.

Quatuor sunt tempora Morbi, et præcipuè materialis: scilicèt, Principium, augmentum, Status, et declinatio.

Medicus debet inspicere materiam evacuatam, ut sciat, quæ prædominetur.

Corpus ~~est~~ plethoricum est, quod summè repletum est malis humoribus.

Tres sunt Diametri in corpore humano, unus est longitudinis, et est à capite usque ad pedes. Alter est latitudinis, et est à dextro in sinistrum. Tertius est profunditatis, et est ab ante, usque ad retro.

Quando Patiens non amplius sentit eructationem saporis medicinæ, tunc arguit perfectam Evacuationem, et descensum medicinæ ad intestina.

Medicus debet purgare secundũ exigentiã, et tolerantiam virtutis.

Papaver album non est nocivum, neque venenosum.

Nos non utimur Elleboro albo, nec granis Coloquintidis, quæ sunt nimis fortia, sed pulpis Coloquintidæ, ubi grana continentur.

Vomitiva exhibemus tepida, quæ velociter provocant Vomitum.

Mastix est ex ÿs, quæ maxime confortant Stomachum.

Habentes Pectꝰ strictum, non facile vomunt, et et hi, qui male anhelant.

Qui habent colla gracilia, et spatulas elevatas, sunt idonei ad Phtysin.

Quando per membra multæ materiæ transeunt, tunc luxantur debilitanturq́.

Modicum acetum in potu sumptũ, constringit partes, quibꝰ obviat.

Interior cortex radicis arboris nucum bullita in aqua et infusa per noctem unam, et bibita est forte Vomitivũ.

Virtus in Pueris est facile resolubilis, quia habent multos humores, quare de facili non debent evacuari, quia membra eorum sunt valde adhuc humida, quare melius evacuantur per abstinentiam quandam cibi, quam per medicinam.

Omnia olera, praeter Sielam, et Rutam, item omnia genera Leguminum hoc habent, quod sint inflativa.

Cibus ventosus postponendus est alijs cibis. Thus con„fortat stomachum.

Rob Granatorum idem est, quod Succus Granatorum.

Qui inclinatus est ad Syncopim in Phlebotomia, prius intingat buccellam panis in Succo Granatorū vel bono vino, et edat.

Syncopis aut est resolutoria, aut conculcatoria à rebus, quae nocent cordi, et virtuti vitali.

Lipotomia est via ad Syncopim; Syncopis verò est via ad mortem.

Cornu Cervi ustum occidit vermes, et est sine cura.

Theriaca corpus repletum inanit, inanitum re„plet.

Crocus confortat cor, et interficit vermes, ut ait Valerius.
Ponere Sacculos, vel Emplastra super cor, in dispositione calida, est error magnus.
Bezoar est medicamen, secundũ omnes, appropriatum Venens.
Virtus cordis est confortanda omni horâ intus, et exterius.
Enula campana reddit praecordia sana. Schola Salern:
Cor est fundamentum animae, omniumq virtutum radix, et est Thesaurus, et Minera vitae. Cor est terminus omnium operationum animae rationalis.
Ocimum maius est Basilicum.
Melissa est valde cordialis.
Margaritae illustrant Spiritũ vitalem.
Vulnus dicitur recens usq in tertium diem.
Ulcus Pulmonis dicitur Phtysis.
Fluxus ventris est periculosus in phtisicis.
Oleum rosarum est stipticum.
Fabae non debent dari Gallinis, quia faciunt eas steriles ab ovis, sunt enim multum inflativae.
Asma in Juvenibq difficilis est cura.

Tremor manuum potest ex hoc evenire, cum aliquis mane bibit, et nihil comedit, tunc Vinū illud citò penetrat per stomachum ad venas adhuc indigestum, et ibi per viā indigestionis fit acetosum, et acutum, et si cū pervenerit ad nervos, tunc lædit eos, et ita præfatum causat tremorem.

Vomitus licet conferat corpori, nocet tū oculis, et quanto fuerit fortior, tanto magis nocet, nocet autem Vomitus oculis, quia circa oculos sunt partes laxæ, quæ recipiunt vaporem de materia mala ad caput ascendente pro expulsione sua.

Vomitus prodest omnibus infirmitatibus, quæ contingunt sub cingulo, quia divertit materias à loco dolenti, uti est Podagra, Sciatica, Calculus etc.

Vomitus primò evacuat materiam contentam in stomacho, deinde Materias capitis, et totius corporis.

Quando renes dolent ex calculo, tunc adest patienti nausea, et quandoq; Vomitus.

92

Non debent poni duo fortes motus naturam debi„
litantes, ut est Vomitus, et Sanguinis per Venas mi„
nutio.

Lingua movetur multis motibus, quare ne plus
æquo exsiccetur, et à motu suo impediatur: na„
tura ordinavit Salivam, quæ linguam hume„
ctet.

Qui sumpsit Medicinam, non debet studere, vel
quicquam agere, quod indiget speculatione, la„
bore, vel alia phantasia; sed debet esse quie„
tus, et abstractus ab omni negotio tam extrin„
secus, quam intrinsecus; quia talia accidentia
divertunt naturam à sua operatione, et culpa
impingitur Medicis, si oblatæ medicinæ effectus
non sequatur.

Coire super Medicinam solutivam, vel super
Balneum thermale est mortale.

Quemadmodum Malleus non operatur sine artifice, sic
nec Balneum, nec alia medicina, nisi natura con„
senserit.

Est Unguentum, quod dicitur Apostolorum, sic

nominatum propter iv. Species ingredientes in illud Unguentum.
Licinium apud Medicos est pannus in aliquo liquore madefactus, qui imponitur ulceribus. Eine Meißel.
Fistula proprie est Ulcus cavernosum, putrefactum, concavum profundum, et fit a materia saniosa, corrodente membrum.
Otium multiplicat plures humiditates in corpore.
Quando Epar est frigidum, tunc generat aquosum sanguinem.
Olibanum, et Thus album idem sunt. Sitia est Ventosa magna.
Aër calidus commovet humores ad exteriora. Frigus ad interiora.
Somnus convertit materiam ad interiora, Vigilia ad exteriora.
Timor, et tristitia ad interiora.
Quando natura non habet cibum, in quem agat, tunc agit in Sanguinem, et eum tanto fortius retinet.
Vinum, in quo extinctum est Aurum ignitum, est

valde confortativum, et est contristivum quia est stipticum

Gelatina, Gallerey, od. Sulz.

Stercus asininum, et porcinum restringit fluxum Sanguinis narium.

Grana Juniperi tantum provocant menstrua et urinam, quod quandoque extrahant sanguinem.

In fine noni mensis fœtus naturaliter petit exitum. In partu naturali puer vertit caput, et faciem versus terram in exitu.

Fœtus nutritur à sanguine Matris ab Epate eius proveniente.

Secundina in muliere ad hoc est ordinata, ut in ea contineatur 2da. fœtus digestio, puta Urina usque ad tempus partus.

Nota, quando Mulier difficulter parit, tunc debet videri, ne in domo, ubi habitat, vel manet talis Mulier, sint Pyra, tam recentia, quam sicca, quia Pyra à proprietate sua prohibent apertionem Vulvæ ac Matricis

Ova multiplicant Sanguinem.

Epar et Splen naturaliter attrahunt dulcia.

Acetum est penetrativum —— .

Boni humores in corpore vivunt in potentia, sed non actu, quia sunt in potentia convertendi in membra quae vivunt.

Omnia membra in corpore dicuntur solida, praeter adipem et pinguedinem.

Causa, quare Mariti in primo anno, quo ducunt Uxores, frequenter fiant scabiosi, ita ut in Proverbium abierit: So einer ein Jahr ein Weib gehabt, muss er das andere Jahr in ein Wild Bad, est, quia frequenter utuntur nimio coitu, et inde sequitur resolutio Spirituum, et pro illa restauratione ipsi utuntur multo et bono cibo, a quo indigesto postmodum oriuntur Scabies, et pruritus.

Pater Podagricus potest generare filium podagricum, quia Sperma ab illo membro podagrico decisum facile transit in compositionem pueri, inde fit et podagricus: sed et leprosus generat Filium leprosum.

Maximarum causarum Podagrae una est coitus, et maxime Stomacho repleto.

Bibere Vinum bonum ieiuno Stomacho, facile can-

tat Podragam, quia tale Vinum plus convertitur in superfluitates, quàm in Nutrimentum, inde membra sunt avida, et attrahunt vinum à stomacho priusquàm digeratur ad Epar; deinde Epar prius quàm ipsum in Sanguinem converterit, mebra ad se trahunt.

Experimentum est valde periculosum, nisi ipsum ratio præcedat, nam Ratio est stabilimentum Experimenti: et Experimentum est effectus consequens rationem. Unde Experimentum, non est experimentum, nisi eo utaris cum ratione, ne statim à principio, vel ante sufficientem evacuationem eo utaris, sed debito tempore, et loco.

Linguam faciunt balbutire nimia siccitas linguæ: Malaciæ compositio: potus vini nimius: nimia humiditas, timor nimius; nimia concupiscentia.

Terpentina, quæ et dicitur Terebintanum, vel Alcotim, sic se habet ad nervos, sicut fulmentum ad Pueros; vix enim potest melius reperiri ad nervos, quam Terpentina.

Qui habent longos digitos, habent magnū et sanum hepar; qui verò habent breves digitos, habent parvum hepar, et facilè incurrunt Oppilationem Epatis, et febres.
Tres sunt Species Medicinæ, à quarum datione prohibemur. 1a. est: Fortiter calefactiua. 2a. Fortiter infrigidantia. 3a. Contrariarum qualitatum, aut quià contrariantur principijs vitæ, aut quià habent oppositas operationes in euacuationibus.
N3. Bolus armenus est mirabilis in prohibendo Catarrum, et expellendo humiditates pectoris.
Succus Fæniculi est subtiliatiuus.
Nos non habemus verum Capillum Veneris, sed in Italia et Galliâ reperitur.
Galea, Soda, et Ovum significant dolorē utriū capitis.
Sanguis in manibus plus est grossus, et frigidus; quàm in Brachijs; quia est magis remotus à corde.
Quando vult Medicus uti Sacharo in morbis calidis, debet uti albissimo.
Mel Cannæ est Saccharum; Saccharum Taberse est albissimum.
Oxicardium est Medicina ex oleo rosato, et aquâ rosata, et aceto.

Apoplecticus iacet oculis clausis; Epilenticus verò apertis.
Spuma in Epilentiis est signū salutis, in Apoplecticis mortis.
Somnus est passio primi, et anterioris Ventriculi Cerebri.
Spiritus sunt de natura lucis.
Tempore operationis medicinæ aër debet esse obscurus, sed non turbatus, id est, debet fieri in loco umbroso vel obscuro.
Nigella plurimum valet ad procurandum fluxum narium, quando autem Nigella stat 24. horis in aceto, et postea exsiccatur, tunc dicitur Nigella præparata.
In Epilentia tremor est malum signum, in paralysi verò est bonum.
Pili canis albi, qui omnino caret nigredine si suspendantur ad collum patientis Incubum, vel Epilentiam, multum iuvat. Si vis probare an Epilenticus sit curatus nec ne, tunc suffumiga patientem cum cornu Caprino, ita, quod fumus intret nares eius; si non est curatꝰ, tunc statim cadit, si verò est curatus, non cadit.
Duodecim Unciæ faciunt libram medicinalem. Sedecim Unciæ faciunt libram usualem.

Musilago est Materia phlegmatica viscosa sicut Musilago Psillij; si infundantur in a=quam, tunc illa aqua fit viscosa, sicut etiam grana Citoniorum in aquam infusa. Wird dar=aus ein schleimige Materij.

Vulgares Homines habent hoc signum, si mulier habet lac in mammillis, tunc dicunt, illam mu=lierem concepisse, ita quod eius Menstrua de=fecerunt. Verum hoc signum est fallax, quia Virgines et incorruptæ possunt habere lac in mammillis, aut propter defectum menstruo=rum, aut propter defectum Sanguinis, cuius aliqua pars per menstrua expellitur, reliqua vero ad mamillas transit, et ibidem in Lac convertitur.

Pillulæ pestilentiales, et aliæ contra Venenum tempore Pestis debent sumi cum Vino, quod eis det facilem penetrationem ad cor, et alia membra principalia.

Prodiale Pisarum cum Saccharo debilitat et refrænat operationem medicinæ solutivæ, et sic restringitur sedes.

Aqua Sacchari, aqua hordei, Prodiale Pisarum

sunt abstersiva, et laxativa Intestinorum.
Tenasmus est fortis conatus egerendi cum modico effectu.
Mensis medicinalis est 29. dierum ½.
Manus magna est totum à spatulis usque ad digitos manus; Et Pes magnus est totum ab Anchis usque ad digitos pedis.
Post Ventosarum applicationem Medicus cum oleo Liliorum, aut Anetino debet linire carnem à Ventosa elevatam, ne apostemetur, et debet tantum leniter cum oleo inungere, et fricare, donec illa caro sedetur.
Omnis dispositio præternaturalis aut est morbus, aut causa morbi, aut accidens.
Accidens aut est actio læsa, aut qualitas mutata, aut exiens mutatum, ut Egestio.
Succus acetosus cum buccellis panis exhibitus Choleram reprimit, Stomachum, cor, et præcordia confortat.
Acetosa et Stiptica confortant Stomachum, quia Stomachus contextus est ex nervis.
Corpus cujus Stomachus est repletus malis humoribus, debet evacuari, ne mali humores veniant ad venas.

Von den Zähnen.

Die Zähn sauber, undt mit fleiss bewahren zumachen.

Nehmet Drachenbluet, undt Zimetrinden 3. Unzen, gebrandten Alaun 2. Unzen, machet auss allem ein subtil Pulver, undt reibet dass Tags ainmahl die Zähne damit, den andern Tag aber nicht.

Dass Zahnfleisch, undt Zähn zu bevestigen, dass sie nit wackhlen.

Nehmet gebrandten Rosmarin, damit reibet die Zähn; oder auch wie in Ofen gedörrte, undt zu Pulver gemachte Salbeblätter, thuet darzu Honig, undt lasset es miteinander zu einem dickhen Taig kochen.

Zähn außbrechen

Nehmet gutten Honig 2. Unzen, ein glass voll Brandtwein, ab den Granaten, Pomeranz-Äpfelein 1 Loth. Lasset alles ein= sieden biß auf ein Viertheil in einem neuen Topff; reibet damit die Zähn dass morgends.

nach der Mittags Mahlzeit, undt daß all-
nacht. Ein schön, undt sehr bewährtes Wasser,
welches die Seh stärckhet, bewahrt
vor Schwachheit zu Zeiten, undt
heilet verschiedene Ding.

Nehmet weißen Vitriol ein halb Pfundt,
Bolus armenus, 6 Unz, Campfer andert-
halb Unzen, dieß thut in Wasser, so
inzund zu sieden will anfangen, undt
lasset es ein wenig aufwallen, nehmet
es vom Feuer, undt seiget es durch ein
leinin Tuch. Dieses Wasser vertreibet
allerhand Flecken ohn einiges anderes
Ding, heilet alle Flüsse, undt reiniget
sie, stärckhet die Glieder, machet schön
Händ, undt heilet allerhand Blattern,
undt Flechten der Haut.

Zahn=schmerz zu stillen.

Nehmet gleichviel Wachholder, undt Weinstein,
undt lasset es mit Sauerteig, Nägeli, Salz,
Pfeffer, undt ein wenig guten Brandtwein

Wein ~~aus~~sieden, undt machet ein Bäuschel, warmer daran.

Ein anders bewehrt.

Nehmet Campher, einer Bohnen groß, lasset ihn zergehen in ein wenig gutem Brandten wein, in einer kleinen gläsern Schale auf warmer aschen, hernach tunckt ein wenig Baumwolle, oder feine Leinwath darin, undt beräuchert damit die Zähne; oder den Zahn, ist derselbe hohl, so muß man die Baumwoll, oder feuchte Leinwath darinnen stecken laßen.

Zahn Wehetagen.

Nehmet Rosen honig, undt Aqua vitae gleichviel, lasset es kochen, undt haltet dises gekocht warm auf den Wehetagen.

vor Zahnwehe.

Nehmet honig, [illegible], so viel man mit den dreyen fördersten fingeren fassen kan, so viel Salbey, lasset alles kochen, undt auf die Zähne halten.

Die Zähn weiß zu machen.

Reibet sie mit der Wurzel von Wolfs-milch.

Ein anderes.

Nehmet aschen von Kresseln, wan man ein wenig Veiel-Würtzel, Zucker, und Muscatnuss darzuthun, ist bewerth.

Ein anderes.

Nemmet gebrante Brodt, od gebrante Gersten, reibet die Zähn damit.

Die Zähn sauber, und gut zu erhalten.

Nimb Alexandrinisch Gummi arabicum, so schön weiß, und klar ist, Myrrhen, jedes 4 loth, frisch Brunnen wasser 6 lb. Gummi ~~Lacca~~ Lacca 10 loth, lignum aloes 10 loth, misch alles wol unter einander, und setze es in einem verglasürten Topf über gelindes Feuer, lasse es ein Drittheil einsieden, hernach nimb es ab, und lasse es kalt werden. Mit disem Wasser netze ein Tüchlein, reibe die Zähn damit, kühle auch den Mund damit, ist sehr gut.

Die Zähn weiß zu machen.

Nehmet Agua vitæ Rosenhonig, Berg Allaun pulverisirt, lasset es miteinander kochen, damit reibet die Zähne mit einem Stöcklein, dessen Ort mit ein wenig Baumwolle umbwickhelt ist: Wann aber das Zahnfleisch leben weiß worden were, so nehmet Hasenblut, und Rosenhonig, mischet es under einander, und reibet das Zahnfleisch damit, so würdt es wider roth.

Zünglein, die Zähne damit weiß zu machen.

Nimb Gummi Tragant 2 loth, Bimbstein ein halb loth, Gummi arabicum ein loth, zu subtilem pulver gemachten Cristall 2 Loth, lasse die Gummata in Rosenwasser zergehen, hernach mische die Pulver damit, und mache Zünglein daraus, die lasse in Schatten trocknen, und bewahre sie sauber zum gebrauch.

Pulver vorzugeben, so weiß Zähne macht, und den gestanckh deß Munds vertreiben.

Nimb weissen calcinierten Krebs-Äugel-steine 6 Loth, praeparierten Bimbsenstein 1 Loth, Florentiner Vielwurz 2 Qu. destillirt Rosenöl ein halben Scrupel. diß Pulver macht schön weiße Zähne, und benimbt allen gestanckh deß Munds.

Zum Zahnfleisch

Den Distel von Bäumen die Ameisen ge[illegible] baut, macht die Zähne fest, nimbt auch die Schmerzen deß Zahnfleisches hinweg.

Vor die Schmerzen der Zähnen. NB.

Auß dem Wagen der großen Federn ein Zahnstircher gemacht, undt das Zahnfleisch damit gestichet biß es blutet, ist ein [illegible] Experiment wider Schmerz der Zähne.

43. Wid Zahnschmertzen.

Wann man die Beinlein, od. knöchlein auß dem rechten fordern Fuß der Kroten nimmt, und die schmertzhaffte Zähne damit reibet, so vergehen die Schmertzen unmittelbarer weise durch d. blosse anrühren hinweg; und schreibet, alß ob der Schmertzen in dem Außbruch der Zähne wäre. Die Kunst verschweigt, und bleibt deßen schreiben Schezel gewiesen, sed. ravanti.

Item.

Die wilde Schwertel gekaut, macht nit allein einen wolriechenden Athem, sondern nimbt auch allen Schmertzen der Zähnen gleichsam in einem Augenblick hinweg.

Item

„Der Herr Ritter Digby erzehlet in seiner „Medicina Experimentali das Hüner hauß schnäblein sind die Zahnschmertz; under andern gestro, 7 Kann bl. Mastix in

Mundkernen, daß es wie Brey werde;
darnach lege ihn auf den Zahn, undt
lasse ihn darauf, biß die gedachte
Materi ganz in dunst vergehet, so
würstu desselben geheilet werden.

Für die fäulichte, wackelnde Zähne,
undt Scharbock.

Nimb Alaun, in braun Brandwein zer-
lassen, undt damit wasche den Mund
aus, undt reibe die Zähne 2. od. 3.
mahl des Tags, so werden die Zähne
fest, undt vertreibet den Scharbock,
undt andere Feuchtigkeiten —.

Oder.

Nimb Meerzwibeln in Essig einge-
weicht; darinn Salbey von einer Lau-
ne aus, oder Brennen, undt wasche
damit die Zähne, undt das Zahnfleisch,
gedachter Essig soll ein wenig warm

seyn, ist sehr gut die Wunden, undt Blatern im Mund, undt macht die Zähn fest, undt weiß.

Wenn entzündet Zahnfleisch der Kinder undt daß die Zähn bald wachsen.

Den Kindern daß entzündete Zahnfleisch mit Haßenhirn geriben, vertreibt die entzündung, undt macht die Zähn bald wachsen.

Den Kindern die Zähn ohne Schmerzen kommen zu machen.

Nimb einen gebrennen, oder gebratenen Haßenkopf, thue das hirn heraus, solches vermische mit honig undt butter undt bestreich das Kinds Zahnfleisch oft mahl damit.

Die Haßenhirn in rothem Wein vor dem Bett gehen dem Knaben zu trinckhen geben, sind gut, daß er nicht leicht ins Bett brunzet.

Zahnschmertzen.

2, Lege ein Stücklein Zucker auf den bösen Zahn.

Oder Bärtramwurzel gekäuet, lind-ert auch die Schmertzen der Zähne.

Oder Schafgarbenkraut in ein Tüchelchen, und gekäuet.

Für die Flüsse d. Zähne.

Wenn einem Menschen die Zähne od. Flüsse wehe thun, so mache er ein Zahnstürer von dem Wund= od. Kreütz holtz und stecke od. steche Zahn-fleisch über den Zähnen, wo es weh ist, biss es blutet, es hilft. Oder thu die obersten Rinden hin weg, kerne die Hände zu schaben, mache darnach mit frischem Brunnen ein Pflaster, und lege es auf den Schlag der Schmertzenden halten. Es wird von den besten, und bewährteste Mittel vor Zahnweh.

N.B. Wundholtz od. Kreützholtz ist von dem Eschen-baum, ligno Fraxino, vel Sympathetico, ein

zu nehmenden Kind abschabenn, weil der
Zorn voller Blättern, undt in allem
Kraft ist, wer der [illegible] verschneiden, muß
von unden hinauf geschnitten, abgeschnitten
werden.

Daß ein Kind ohne sondt grossen Schmerzen
Zähn bekomme.

Wann man den jungen Kindern an statt
den Wolffszahn ein Stücklein von Bein,
holz [illegible] lantzet undt Schafs
Klauen [illegible] mit bestreichet, so bekommen
sie die Zähn ohne grossen Schmerzen.

Wider Zahnweh.

Wann du einen Zahn von einem todten
Menschen bey dir tragest, undt damit
den Zahn, welcher dir wehe thut, reibest,
so vergeht der Schmertz alsbald. oder
henge den Zahn, an den Halß.

Wider das Zahnweh

Hange den Zahn einem todten Menschen
Zahn an den Halß, so gibt es sich bald.

Linderung. viel mehr aber, wann man ein Faden, oder [illegible] [illegible], dessen ein [illegible] breit, undt ein Lauß darein stecket, undt in einem [illegible] am Halß hanget, soll würcklich helffen.

Zahnwehe

Nimb [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] mit wenig [illegible] [illegible], lege solches auf den [illegible] [illegible] den Schmertzen hat, [illegible] die [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible].

Oder

Nimb ~~[illegible]~~ daß [illegible] aus dem [illegible], undt reibe die Zän mit [illegible] [illegible] mit, [illegible] nit allein die [illegible] [illegible] macht [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Wan die kleine Kinder [illegible] haben [illegible] einen alten [illegible], [illegible] ein [illegible] [illegible] ab, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] aus, undt reibet dem Kind die [illegible] damit, [illegible]

wirdt es keine schmerzen mehr ver-
ursachen.

Vor das Zahnweh, vndt alle Flüss.

Nimb Persicariam (: Flöhkraut :) wasch
es an vilen ortten feüchtig, leg es in eine
kaltes wasser, oder wann es erstlich
zerbrochen würdt, darnach lege es auf
den Backhen da der Zahnwehe ist, bis es
hizig würdt, vndt gleichsam verbren-
net. Wann es erwärmet würdt, so le-
ge es in Mist, daß darauf verfaule, so
vergehet dir der ~~Zähnen~~ Schmerzen,
auch dein wehe vndt flüßet.

Oder

Wasche mit Brunnwasser die zähn, dass sie
fühlen die Flüss ab, vndt von einer
andern [illegible] wird heraus [illegible]
augen = ohren = vndt Zahnwehe &c.

Oder.

Wer Zahnwehe hat, auch [illegible], daß
er von seinem Stimme nicht weiß, der
nehme Baumöl wolle in den [illegible] von [illegible]

ausgedrümbt werden, undt legt solches an

den Zahn, benimbt alle Schmertzen, undt ver-

13. wehret auch, daß sie nit mehr verderben, dann

es zeucht alle Feuchtigkeit auß, wan sie

faulen, undt stillet sie. Item in Schlag,

undt fallenden Schlag ist es bewehrt, so man

etliche morgen nacheinander 7. tropffen

dieses im Wein, oder Wasser einnimbt, — Podagra cu- ratio et Chiragra.

auch die Nasslöcher, Schläff undt Puls-

ader mit bestreicht, es erfrischet bald, und

bringt Kräfft. Lahme glieder, und — Glider- wehe.

andere mit arthritischen Schmertzen

behaffte, außen bey guter wärme

damit bestreichen, undt wol einreiben,

stillet den schmertz, stärckhet Aderen

undt Nerven, undt bringet alle er-

storbene glider zurecht.

Deßen alle tag in den Mund genommen

undt geschwenckt, auch das Zahnfleisch

damit gerieben, benimbt den Mund

fäule, undt wehret dem Brennen

s

Praeparatio huius aquae: Man muß im Februario ein Loch bey der Wur-tzel eines Nußbaums graben, der-nach in dieselbe biß auf das Marck ein Loch bohren, in welches einen hohlen Holzern Rohren stecken, undt ein glaß darunter setzen, daß das herauß tropfende Safft dar-inn aufgefangen werde. Damit aber wieder die Wurzel, nachdem Wasser ge-flossen, so soll man das Loch mit Kuh-mist, undt Baumwachs bedecken; auch den Frühling zu Pfropfzweig nehmen, undt einen Zapfen wider ins Loch schlagen, undt also biß zu dem andern Jahr verschließen.

Aqua utilis adversus dentium putredinem

Radices Pyrethri, tenuissime contritas cum vino generosissimo misce: et fac mixturam, quae sit similis aquae vitae compositae. Hanc per Alembicum destillabis. Usus tem-

pore cochlear plenum gustabis (: ore continebis :) mane, vel quando placebit; nam brevi senties remedium. Sanat dentes infirmos, corruptos, concavos, eosd. purgat, et clarificat, et ad omnem putredinem sive immunditiam oris extrahendam, et per sputum excernendam prodest.

De Vinis artificiosis.

Vinum Græcum sic fit.

℞ Zinziberis, Galangæ, utriusq. semilibram; granorum Paradisi, Cariophillorum ana uncias tres, in sacculo suspende in dolio vini mediocri (: fni Eudro :/)

Vinum Malvaticum.

℞. Moschi, Agallochi, utriusq. drachmam, Cinnamomi, cardamomi (: sireite legs :/) Cariophillorum ana drach. 2. Saccari candi semunciam.

Vinum de Romania.

℞. Succi, glycyrrhizæ, cinnamomi, utriusq. drach. 2. Anisi drachmam, Macis drachmas 2 semis. Sacchari drach. 3.

Vinum Muscatellum.

℞. Polypodij, liquiritiæ, anisi, sing. drach. 2. Nucis moscatæ drach. 3. Calami ar. drach. unam.

Muscatellum rubrum

Florum Sambuci unciæ 4. Cinnamomi semuncia. Bulliant in musto rubeo.

Sed Compositiones huiusmodi infinitæ fieri possunt &c.

De Confectione oleorum.

Oleum ex quacunque re.

Rosas, Absinthium, vel aliud odoratum coque in aqua cum quarta parte olei, donec aqua tota absumatur, et oleum habebit vires illas.

Sunt qui Rosis contusis, et in aqua simplici decoctis, spumam pinguem innatare dicant, quæ colari, vel penna colligi possit.

Si aqua adhuc immista esset Liquor soli exponitur, et oleum supernatans separatur.

Von dem Schlag

Welche sich deß Schlags besorgen, sollen alltäglich eine gute frische Muscatnuß fegen, undt sonderlich bey dunckler, undt neblichter Lufft, den halben, oder dritten Theil im Mund zerkauen, undt hinunter schluckhen. Die Muscatnuß hatt mit dem Menschen ein sonderbahre natürliche Freundtschafft, wann sie ein Mann bey sich traget, so erhalt sie nicht nur ihre vorige Krafft, sondern wirdt noch besser, kräfftiger undt dufftiger, besonders bey jungen manns Personen: Sie hat daß Haubt, undt deß Hirns Signatur, daher sie auch dasselbe stärckhet.

Damit von dem Schlag genesen, undt helffen

Rosmarin, ist dem Haubt undt Hirn an,, mutig, gut für daß Haubtweh, Schwindel, fallende Sucht, gebrauchen, wie der Thee

Champagner [illegible] in [illegible] gemacht
werden, [illegible] dem [illegible].
Das Recept: Man siede ein [illegible]
von Brod ganz heiß, wie d. Ohr = wasser; thue
es in ein gewöhnliche Ohr-geschirr, und [illegible]
darauf der Champagner; [illegible] dem Ohr in
Figur, sehr [illegible], und Mischung gleich-
[illegible] oder die [illegible], nichts [illegible] deine
[illegible], worauf ihr in d. [illegible] zu sieden
wieder gestoßen, so wäre, wenn solches ge-
schier nit hat, muß d. Kraut in ein [illegible]
[illegible] gethan werden; lasse es ein wenig
darinn stehen, setze d. [illegible] Feuer [illegible]
Kohlen, rühre es um, biß es gelb und braun
geworden ist; gieße es in ein [illegible], und [illegible]
es, mach so warm, als du es leiden kanst, nach
dem anderen, biß [illegible]; alsdann wird sich
d. wasser in alle Schweißlöcher ausbreiten,
und keine [illegible] [illegible] ——

Wider die Dörrsucht, undt Lungen-sucht.

Ein Frau von Münster, Nahmens Anna Catharina [illegible] hat im Anno 1690. den 13. Aprilis erzehlet, wie sie mit der Dörrsucht, undt Lungensucht vor dießem [illegible] gewesen, undt weil sie von den Doctoren gebraucht, nichts habe wollen helffen, so habe ihr ein gemeiner [illegible] [illegible] [illegible] ein Bauer, folgendes Mittel gesagt: Sie solle nehmen [illegible]blümlein, oder [illegible] der wilden; item Lungen-kraut, sonderlich so an denen Eichbäumen wächst, item Aaron, [illegible], undt [illegible], gesotten in altem Wein [illegible]; undt alle abend, ein stund nach dem Nachtessen, undt morgens nüchtern, auch nach dem Mittag-essen, allezeit ein stund, ehe sie die [illegible] [illegible] worden. undt aber vom Obs, Milch, kraut [illegible] [illegible] sich hüten. Solche Cur hab ihr geholffen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST